HAGISTA

Unabhängig-Freisinniges Organ.

Grideint täglich mit Anonahme der Sonn- und getertage.

Mbonnemente

werben angenommen in Bufareft von ber Abminiftration, tu ber Broving und im Muslande von ben betreffenden Boftanftalten. Abonnementspreis fikr Butarest und bas Juland mit portofreier Suffellung viertesichreich 8 Frants, hatblichtlich 16 Frants, gang-Britig 32 Frants. Fitr das Ansland 11 Fris. 1/4-Apric. — Inschriften und Gelbseudungen frants. — Manustripte werden richt juritdgestellt. — Einzelne Zeitungen alteren Daums toften 30 Fant.

ADMINISTRATION, REDAKTION

und Druckerei:

HOTEL FIESCHI

Eingang durch die Strada Belari Nr. 7

In ser at e die G-spaltige Petitzelse oder beren Raum 15 Cims:; bei österen Einschaltungen wird ein entsprechender Nabatt bewisligt. — Die Reslamegebilder sitr die 3-spaltige Garunondzeite ist 2 Franks. Im Denischund und Desterreich-Ungaru sibernehmen Annencen sämmtliche Agenturen der Herren Audolf Wosse, Haaseustein & Bogser A.-G., G. L. Danbe & Co., Otto Maas, A. Oppelis, M. Outes Nachs. Max Augenseld & Emerich Lespur, J. Dannsberg, heinrich Schalet, D. Eister, Hamburg, ebensouse solle solliden Annoncen-Expe-ditionen des Aussandes.

XXIII. Jahrgang

Ør. 17.

Freitag, 24. Januar 1902.

Die Biebereröffnung ber Rammern.

Bufarest, den 23. Januar 1902,

Die zweite Galfte ber parlamentarischen Seffion, welche heute beginnt, verspricht gang besonders fruchtbar ju fein. Durch eine glückliche Neuerung wird die Rammer berufen fein, fich por allem andern mit bem Staat 8budget e zu beschäftigen, das ihr sofort nach ihrem zufammentritte vorgelegt werden wird. Die Botirung des Budgetes wird unter allen Umftanden die hauptarbeit der Gefengebung fein, ba fich trot ber feit einem Jahre fonftatirten realen Befferung auch heute noch alle Sorgen auf die

finanzielle Lage concentriren. Was die Grundlage des Budgets betrifft, so hat der Ministerpräsident herr Dem. Sturdza schon feit lange die feierliche Verpflichtung übernommen, daß daffelbe auf die Maximalziffer von 218 Millionen beschränkt bleiben werde. Herr Sturdza ift sogar weiter gegangen, indem er die Ueberzeugung aussprach, daß eine radikale Besserung ber sinanziellen Lage nur unter der Bedingung erwartet werden könne, wenn das Budget einen Zeitraum von wernigstens 4 Jahren hindurch dies Ziffer nicht übersteigt. Die G e sammt zi f f er des Budgetes wird also diefelbe bleiben, es ist sogar höchst wahrscheinlich, daß sie noch um ein Beringes reduzirt werden wird. Bas aber die Bertheilung der Einzeleredite anbelangt, fo wird es unvermeidlich fein, daß dieselbe ziemlich bedeutende Modificationen erleide. Die Anwendung des Budgetes der Ersparniffe hat nämlich, wie es nur natürlich mar, viele Unvollfommenheiten zu Tage gefördert, die fich bei der Gile, in welcher biefes Budget ausgearbeitet werden mußte, nicht vermeiden ließen. Denn es mar nichts Leichtes, mit einem Budgete ju wirthschaften, bas ohne jedweden Uebergang gleich um 25 Millionen reduzirt worden war, nichts Leichtes in der Praxis, da im Prinzipe die Schwierigkeiten in der Handhabung dieses reduzirten Budgets sich keineswegs als unübersteiglich erwiesen. Es han-delt sich bloß darum, die Neductionen in gerechterer, ben Bedürfniffen mehr entsprechenden Beife zu bertheilen. In manchen Orten, wo die Credite die Bobe bes unbedingt Rothwendigen noch immer überschreiten, wiad eine Reduzirung derfelben vorgenommen werden, mährend ans bererfeits andere Eredite, die fich als dem realen Bedürf: niffe nicht genügend erwiefen haben, werden vergrößert werden muffen. Im Totale aber ift mit Sicherheit ju ermarten, daß die Ziffer, mit welcher das fünftige Budget ins Gleichgewicht gebracht werben wird, noch kleiner fein wird, als diejenige bes laufenden Budgets, und zwar aus zweierlei Grunden : Erftlich muß die Möglichkeit ins Auge gefaßt werden, daß wir im fommenden Budgetjahre nicht niehr von einer fo guten Ernte wie in diefem Jahre

Ministerkrifts.

Bang unerwartet ift eine Minifterfrifis ausgebrochen, und die gestern Abend in den offiziösen Blättern veröffent-lichte Antundigung von der De mit ff i on de & Fin an 3= min ifter & herrn Pallade wirkte wie eine Bombe. Zum erstenmale vielleicht in Rumanien war es möglich gewesen, Das Beheimniß bis jum letten Augenblide ju bewahren, und jum erften Male murde eine Ministerkrisis von den offiziösen Organen ber Partei früher angezeigt, als von den andern Blättern.

Schon vorgeftern abende hatte fich bas Gerücht von einer Rrifis im Finangminifterium verbreitet, Diefes Gerücht aber hatte teine weitere Beachtung gefunden, da fein Menfch den Rudtritt des herrn Pallade, welcher als die festefte

begünftigt werden, und zweitens haben wir in biefem Jahre eine Angahl außerordentlicher und gufälliger Ginnahmen gehabt, auf welche man das Budget nicht aufbanen darf. Und bas um fo weniger, als bas Ordnungewort unter allen Umftanden lauten muß : Um feinen

Preis mehr ein neues Defizit.
Dieses Ordnungswort, auch in Zufunft mit Confequenz durchgeführt, wird es ohne Zweifel ermöglichen, die Grundlage der fünftigen finanziellen und wirthschaftlichen Blüthe des Landes in durchqus solider und gesunder Weise zu legen. Das einzige Mittel freilich wird diese Politik weiser Sparsamseit nicht sein dürfen, aber es ist absolut unerläßlich, und es wird unbedingt zum Ziele führen, wenn es von Maßregeln zur Belebung der wirthschaftlichen Thä-tigkeit des Landes begleitet sein wird.

Unser dem Budgete werden noch verschiedene Gesetz-projekte wichtiger Art die Thätigkeit des Parlaments in Unspruch nehmen. Ju erster Reihe das Geset uber die Ruralpolizei, dann das vom Domännenminister ausgearbeitete Projekt über die Organi is a tion des Gewerbestandes, und schließlich das Gesehprojekt des Justizministers über den Rechtsbeiftand in Civil-Streitsachen. Alle biefe Gefegprojefte find das Ergebniß ernfter Studien. Jeber von ihnen bezeichnet einen wirklichen Fortschritt, sei es, daß es neue Einrichtungen schafft, deren Rothwendig-feit schon lange empfunden wurde, fei es, daß es Luden der gegenwärtigen Befengebung ausfüllt, oder fei es fchließlich, daß es Bestimmungen abändert, welche die Ersahrung als unhaltbar erwiesen hat. Die bevorstehenden und zum Theil bereits vollzogenen Uenderung en in der Jusammen mense zung des heutigen Ministeriums werden auf die Thätigkeit der Kammern wohl nur bon geringem Ginfluß bleiben.

jurudgewichen. Man ift beinahe geneigt, über "Rinderheirathen" bie Achfel gu guden, und mochte bie Ghe nur dem ausgereiften Weibe jugefteben. Die Saifons, die ein Mädchen hinter sich hat, zählen nicht wie einft als eben so viele "Tabelftriche" in der gesellschaftlichen Censur, über Die die Mutter heirathsfähiger Tochter außer sich gu gerathen pflegte. Noch mehr — man follte meinen, ber einft fo frantende Ausbrudt "alte Jungfer" fei für immer aus dem Wörterbuch der Umgangssprache gelöscht, wenn man beobachtet, mit welcher Selbstverständlichkeit sich Männer noch um vierzigjährige Madchen bewerben, als habe bas Alter des Weibes für den Berliebten jede Bedeutung berloren!

Gine vierzigjährige Dame der modernen Zeit fieht fich von gleichalterigen Mannern auf bas lebhaftefte um= chwarmt und, wenn fie Bermogen, mohl gar bedeutendes, befitt, bon den altesten und bon ben jungften gleich beiß umworben. Der gereifte Biergiger hinwieder fucht in feiner Sattin die Benoffin, die ihm in Erfahrung, in Reigungen und Unfichten näher fteht als bie traumhafte Jugendbluthe, die nur das Auge berauscht, der farbenprächtige Schmetterling, der nur bon Luft ju Luft ju flattern begehrt bom Manne ju Ballen und Beranftaltungen jeder Art geführt werden will.

Dazu tritt dann natürlich noch die Geldfrage, die in diesem Zeitalter bes theuersten Lugus, ber alles verschlingenden Extravaganzen nicht wenig bedeutet, ja der Bunkt ift, um den fich die gange Welt dreht. Der eine fann nicht ein Beib ohne Gelb heirathen, der andere will nicht, genau wie auch die Mädchen nach reichen Männern aus-

Stüte des jetigen Regimes galt, als möglich voraussette. So oft bis jest von Menderungen in der Zusammensetzung des Cabinets die Rede mar, sprach man höchstens von dem Austritte ber herren Stoicescu und Diffir oder eventuell des Beren Aurelian aus dem Ministerium, die Demiffion des herrn Pallade aber war noch niemals in Dis. tuffion gezogen worden, und wirfte thatfächlich wie ein wohlvorbereiteter Theatercoup. Die Notiz, mit welcher die offiziösen Blätter die Ministerkrisis ankündigten, hat folgenden Wortlaut: "Wir erfahren mit Bedauern, daß der Finanzminister herr G. Pallade feine Demission gegeben hat. Man glaubt, daß der Minifterprafident Berr Dem. Sturdza bas Finangminifterium übernehmen wird, mahrend er gleichzeitig die interimistische Leitung des Kriegsministe-riums beibehalten wird. Der Minister der öffentlichen Urbeiten Berr J. Bratianu wird mit der interimiftischen Leis tung des Minifteriums des Meußern betraut werben."

Wie vorauszusehen ift, wird fich bie Krifis auf bie in der offiziösen Note angekundigten Bersonalveranderun-gen nicht beschränfen. Schon beute wird mit einer gemiffen Sicherheit der Gintritt ber herren Emil Coftisnescu, M. Feretibe, Bafile Lascar und B. Pon i in das Cabinet als bevorstehend angekündigt. Die Berufung des Herrn Costinescu, der ein praktischer Finanzmann ersten Ranges ift und die geschäftlichen nud wirthschaftlichen Berhältnisse des Landes besser tennt, wie irgend Jemand, wurde fich angesichts ber bevorstehenden Erneuerung ber Sandelsvertrage und vielleicht auch im Henerung der Hundelsvettluge und diedelcht und int hindlicke auf ein nothwendig werdendes Arrangement der heistligen Zuckerfrage von selber aufdrängen, es ist aber höchst unwahrscheinlich, daß Herr Costinescu, der in großartige geschäftliche Combinationen verwickelt ist, seine glänzende kommerzielle Situation aufgeben wird, um ein Ministerporteseuille zu übernehmen. Herr Ferekyde scheint sur das Ministerium des Aeußern ausgeresen ausgersehm aus gesten Spike er herrits gestanden ist. erfeben ju fein, an beffen Spite er bereits geftanden ift. In diesem Falle wurde Herr Pallade zum Prafidenten der Kanmer gewählt werden. Wenn dann noch Herr Basite Lascar sich herbeilaffen wurde, das Ministerium des Innern ju übernehmen, fo murben fich die Dinge leicht arrangiren. Wenn nicht, fo mare es möglich, daß herr Pallate das Ministerium bes Innern übernimmt, mabrend Berr Lascar zum Kammerpräsidenten gemählt wird. Herr Ferekyde, so beißt es weiter, wurde es vorziehen, das Portefeuille des Innern zu übernehmen, diesem Bunsche aber seben die jüngeren progresssischen Elemente der Kammer, in deren Mugen ber gegenwärtige Rammerprafident als ein Stud

von Reattionen gilt, heftigen Widerstand entgegen. Gin freilich wenig glaubhaftes Gerücht besagt, daß Herr Eugen State seu nicht auf die Jee verzichtet habe, Ministerprafibent zu werden, und im Geheimen

lugen und den armen aus dem Wege geben; und Männer mit bescheidenem Bermögen mablen eine Partnerin mit ein "flein wenig Beld", um fo für ben gemeinsamen Baushalt zwei schwache Stride zu einem feften gusammen-

Der Bortheil regiert die Welt mehr als je. Gines mittellofen Dabchens Aussichten find heutzutage nicht beffer als früher geworden, es mußte benn fein, daß außeror= bentliche Reize oder Borzuge der Geburt in ihr einen Mann herbeiziehen, für den Geld fein Gegenstand ift, und ber einer Frau, welche oft bie ungemeffenften Fähigkeiten jum Ausgeben und die bochften Ansprüche auf Toilettenpracht und luxuriofe Lebensweise mit in die Ghe bringt, Die volle Erfüllung ihrer Bunfche gemähren fann.

Umgefehrt ift die reiche Erbin ein glanzender Preis, nach bem die Bewerber fich zu Schaaren drängen, und unter diefen Goldfischen find wiederum die - elternlofen bie begehrteften, das beißt, der Natur der Sache nach, Mädchen, welche die mittleren Zwanzig überschritten haben und in den Besit eines eigenen Bermögens gelangt find, uicht die jungen, die noch in den "Zehnern" fteden.

Much die Entwickelung des modernen Sports und bie Antheilnahme des weiblichen Geschlechts daran hat gar viel zu der Berichiebung des Beirathsalters ber Mädchen beigetragen. hier ift die Thatsache, daß das Leben draußen im Freien das häusliche Dafein weit an Gelegenheits= macherei für das Zusammentreffen und das Miteinander-Befanntwerden bon Baaren überbieret, von entscheidender Bedeutung geworden. Gerade bei den Freuden des Sports, der alle Kreise ergriffen bat, ist bas lebenstluge, frische,

Penilletem.

Das Seirathsalter moderner Dadogen.

Eine ber bedeutenoften und wichtigsten Wandlungen im Leben der modernen Frau, das auf allen Gebieten tief. greifende Menderungen und Befreiungen von der Laft der Traditionen und Vorurtheile erfährt, ift mit dem Alter vorgegangen, in welchem bas Madchen bon beutzutage ben Chebund fchließt. Es galt fonft als unumftößlicher Grundfat eines guten Tons ober zum mindesten der hergebrachten Sitte, daß ein Mädchen rechtzeitig heirathen muffe, so etwa zwischen 17 und 22 Jahre, wolle sie nicht die Gelegenheit, "unter die Saube zu tommen", verfäumen und ihren gesellschaftlichen Mißerfolg zugestehen. Denn daß eine Jungfrau von 25 Lenzen oder, im Jargon des Ballfaals ausgedrückt, eine Beteranin von acht Saifons noch einen Mann gefunden, das hätten alle als ein feltenes Glud betrachtet, auf das beftimmt ju rechnen Berwegenheit gewefen mare. Ja, altere Schwestern, die in der Chelotterie eine Niete gezogen, pflegten noch lange, ebe fie Die Dreißig erreicht hatten, zu Gunften der jungeren gurudzutreten und nußten dies Schicffal als etwas Unabweisliches über sich ergehen laffen.

Wie anders ift das heute! Heutzutage sind die Mädchen berhältnißmäßig felten geworden, die unter zwanzig Sahren an einem Mann fich binden, und die fcone Sage von der füß-siedzehnjährigen Braut ift in nebelgraue Ferne

es ihm ermöglichen wurden, eine Regierung mit Ausschluß ber Bratianiftifchen Glemente ju bilden. Die Richtigfeit diefer Berfion vorausgesett, murbe fich die Krifis weit ernfter geftalten, als es beute ben Unschein hat, ba es in Diesem Falle zu einer Spaltung in der liberalen Partei und zu einem entscheidenden Kampfe zwischen dem Chef der Bartei und der gegenwärtigen Regierung, Herrn Dem. Sturdza, der sich mit den Bratianisten folidarisirt, und Berrn Statescu, zu dessen Person alle unzufriedenen Elemente ber Bartei gravitiren, tommen murbe.

Die wirtlichen Brunde, welche Beren Ballade jum Rücktritte bewogen haben, find bis jest noch nicht betannt. Die von Beren Ballade angeführten Gefundheitemotive find natürlich nicht eruft gu nehmen, ba es feinem Zweifel unterliegt, daß es Grunde politischer und finanzieller Datur waren, welche feine Demiffion veranlagten. Die Ram. merfigung von heute Nachmittag fowie Die heute Abend ftattfindende Berfammlung der parlamentarischen Majoritäten werden höchst wahrscheinlich nähere Aufklärungen bringen. Unter allen Umftanden unterliegt es faum einem 3meifel, bag ber Rudtritt bes Beren Ballabe in freundschaftlicher Beife und mit feiner perfonlich eingeholten Ginwilligung erfolgt ift, so daß das liberale Rabinet, wie immer es sich jufammenfegen möge, ber Unterftugung Diefes bei der Maffe der liberalen Partei höchst einflußreichen Mannes ficher fein wird.

Burendebatte im französischen und englischen Parlament.

In der frangösischen Deputirtenkammer unternahmen die platonischen Freunde der Buren einen Borftoß der mehr gegen das Kabinet Baldeck Rouffeau, als gegen sonft etwas gerichtet war. Der Minister des Auswärtigen, Herr Delcassee, wußte sich aber gut aus der Affaire zu ziehen, und die Sigung, in der übrigens auch der greife Feuerbrand Clovis Sugues bas Bort ergriff, endete fried. lich mit der Unnahme ber bon der Regierung gewünschten Tagesordnung.

Berry interpellirt über die Beigerung des Saager Schiedsgerichtshofes, das Aufuchen der Gudafritanischen Republit und des Oranje Freiftaates zu prufen. Der Redner betont, daß Europa nicht in den ungleichen Rampf eingegriffen habe und daß die Entscheidungn der haager Ronferenz allein die Signatarmächte betreffen. Die Mächte fonnten indeffen ihre Bermittlung anbieten, obwohl das als ein unfreundlicher Aft betrachtet murde. Er glaube, daß ber gegenwärtige Angenblick gunftig bagu fei, er erinnere nur an die Berlegung der Gefege über die Kriegführung. Clovis Sugues appellirt an das Mitleid Europas. Der Abt Lemire fpielt auf die hoffnungen an, die einft der Gudafritanischen Republit gemacht worden seien durch ein anderes Land als Frankreich, und an die Worte eines Ministers, ber gesagt habe, daß Transvaal das Grab der Englanber fein murbe. Frankreich muffe banach ftreben, bem Rriege ein Ende zu machen. Leon Bourgeois erkennt an, daß die Haager Ronferenz bisher nicht Die erwarteten Ergebniffe gehabt habe; aber man durfe an der Bufunft nicht ver- zweifeln; die Dachte hatten die Ausschließung der Gudafrifanischen Republit von der haager Ronferenz angenommen, um ju einem Refultate zu tommen. Im Uebrigen habe die Konferenz tein obligatorisches Schiedsgericht eingesett. Der Minister bes Auswärtigen Delcassee erklart, man sei immer sicher, ein Scho zu finden, wenn man sich an die Gefühle der Menschlichkeit wende. Die Redner, welche dies gethan hatten, murben es aber auch natürlich finden, daß der Minifter des Auswärtigen anderen Ermägungen gehorche; er erflare, daß die Signatarmachte der haager Ronferenz ficher die Schrecken des Rrieges batten vermindern wollen; fie batten aber bingugefügt, daß man gewissen Umständen Rechnung tragen musse. Wer werde, fragt der Minister, Richter dieser Umstände sein? Derjenige, der sich zum Richter machen wollte, würde Gesacht laufen, Konslitte zu verursachen. Der Bermaltungerath bes Schiedsgerichtshofes habe fich nur incompetent bezüglich der Sudafrifanischen Republiken ertlaren fonnen. Er feinerfeits murbe fein Bedenten tragen,

geschickte Weib von jenseit der Fünfundzwanzig der siebzehnjährigen Nebenbuhlerin durchaus überlegen. Der Ballfaal ift nicht langer die einzige Statte, wie früher, auf der die Frauen um die Gunft und Neigung bes Mannes miteinander rivalifiren und mo ihnen ber große Burf gelingen muß oder ein langfames Bergichten auf das schönfte Glud bes Lebens erftehen murbe.

heute ertanzt sich bas Madchen den Mann nicht mehr wie ehedem. Es bricht ihr bas herz nicht mehr, ben Ballfaal als eine Urt Beirathsmartt frühzeitig aufgeben zu muffen. Sie ift überhaupt nicht mehr fo erpicht darauf, ihn zu betreten, wenigstens nicht in der stillen hoffnung, bort einen Lebensgenoffen zu finden. Sie trifft bie Gefellschaft der jungen Leute ihres Standes überall, wo der Sport winkt, beim Ballspielen und auf der Eis. bahn, bei Ruder- und Radvergnugen, bei ben Rennen, auf ben Jagdgrunden, je nach der Sphare, in der fie fich bewegt, und bei Belegenheiten, die unfern Großmuttern als jungen Damen, fremde Traumorte maren, Tummelpläge einer anderen Welt.

Auch bas Berufsleben, in bas die Frau ber Gegen. wart eingetreten ift, fpielt eine große Rolle für Die Berspätung bes Chegluds. Das Mabchen, bas fich felbft ernahrt und die berechtigte Freude an ihrem eigenen Er-werbe genießt, betrachtet die Ehe nicht mehr als des Weibes einzigen Lebenszweck, zum mindesten hat fie es nicht mehr fo eilig wie fonft, ihre Freiheit und Gelbftftandigteit hinzuwerfen, um in ein Dafein gurudigutreteu, das ihre um das Doppelte und Dreifache verlängerten

baran arbeite, jene Clemente um fich zu gruppiren, welche | Die Initiative ju einer Bermittelung ju ergreifen, wenn diefelbe von beiden Parteien angenommen wurde. Aber bisher gestatte nichts die Unnahme, daß es dazu tommen würde. Man muffe den Krieg führen, nm bas Ende des. felben herbeizuführen. (Sehr gut.) Sein voraussehender Patriotismus gebiete ihm die Pflicht der Enthaltung. (Beifall.) Die Regierung konnte nicht die auswärtige Politik Frankreichs verpflichten; es fei eine Pflicht, sich volle Frei-heit zu mahren. (Erneuter Beifall) Der Prasident Descha-nel erklärt hierauf, daß drei Tagesordnungen bei ihm eingegangen feien, welche die Unnahme einer einfachen Tagebordnung verlangen. Denys Cochin erflärt, er habe fich glücklich geschätt zu hören, das Leon Bourgeois die Bertheidigung der Haager Konferenz übernommen habe. Der Redner läßt sich bann des Beiteren über die auswärtige Politif aus und weift darauf bin, daß bas frangofisch-ruffische Bunbnig ftärter sei, als es jemals gewesen, und daß die Digver-ftändniffe, die zwischen Frankreich und Italien bestanden, verschwunden seien, um einem Einvernehmen Platz zu machen, bas nur noch ftarter werben tonnte. Er fcbliege fich bem von Berry und Lemire ju Gunften der Buren ausgesprochenem Bunsche an. hierauf wird die von der Regierung angenommene einfache Tagesordnung mit fehr großer Mehrheit angenommen und die Sigung aufgehoben. Die Angriffe der liberalen Opposition gegen das Ka-

binet im englischen Parlament prallen fortgefett wirtungs. los an der festen Position Chamberlains ab.

Man meldet darüber : Im Berlauf der Udreftdebatte ftellt Cawley (liberal) folgenden Untrag: "Die Rammer unterftütt alle Dagnahmen, die geeignet find zu einer wirkfamen Fortführung des Rrieges. Sie ift der Unficht, daß die Politif der Regierung und ihre Haltung gegenüber einer Beilegung des Streites nicht zu einer naben Beendigung des Krieges und zur Berftellung eines bauern-ben Friedens geführt hatten. Cawley fragt fobann, ob bas Berücht, daß Gefandte der Buren Friedensunterhanolungen eröffnet hatten, wahr fei. Chamberlein unterbricht und bemerkt, das Gerücht fei unbegründet. (Beifall auf den Banten der Minifteriellen.) Mc. Renna unterstütt den Antrag Cawley. Dilte ertlart, alle feien über die unheilvolle Birfung der Berlangerung des Krieges in Südafrika und in Europa einig. Beshalb sei denn jest Chamberlains Traum von dem Bundnig mit einer Millitärmacht gänzlich verstummt ? Weshalb fei jett Englands langes Ginvernehmen mit Stalien durch deffen Ginverftanbniß mit einer andern Macht erfett und meshalb fei England in der Welt ifolirt ? Daran fei die Berlangerung des Krieges Schuld, und für diese Berlangerung fei die Regierung verantwortlich infolge der Berfchleppung ihrer Borbereitungen mahrend des ganzen Feldzuges. Durch ihre eigenen Erklärungen habe die Regierung sich in die Stellung gebracht, feinen Frieden schließen zu tonnen, ohne bas Sand zu bemuthigen, mahrend fie gleichzeitig Mangel an Energie bei der Rriegführung !gezeigt habe. Howard Bincent befämpft ben Untrag Cawley, erflart jedot, daß nach bem Ende des Rrieges, welches vielleicht im Inni möglich fei, eine Barnifon von mindeftens 100,000 Mann vier bis fünf Jahre in Afrika werde bleiben muffen. Chamberlein erklart, es ftebe in der Geschichte des Barla-ments ohne Beifpiel da, daß bei einer Debatte über ein Tadelsvotum nicht ein einziger früherer Minifter bisher basselbe vertheidigt habe. Man sagt, der Zweck des Unterantrages fei der, von der Regierung zu erfahren, wie der Rrieg enden werde. In zweiter Linie beabsichtige ber Untrag jedoch, Diejenigen, welche die Gerechtigfeit des Rrieges beftreiten, von barbarischer Art und abscheulicher Braufam. teit der Rriegführung reden und glauben, England folle um Frieden nachsuchen und Milner abrufen oder ihn beleidigen, indem es die Unterhandlungen anderen Sanden anvertraute, zu veranlaffen, bei der Abstimmung diejenigen gu fich herüberzuziehen, die wie Asquits, Rofeberg, Gry, anerfannt hatten, daß der Rrieg ein gerechter und die den Gedanten, den Boeren Friedensvorschläge zu machen und Milner hintanzuseten, zurudwiesen. Der Antrag sei unehrlich. (Beifall auf den Bänten der Ministeriellen.) Er wolle die genaue Stellung der Regierung hinsichtlich der Lösung des Streites darlegen. Er fei außer Stande, einen wefentlichen Unterschied zwischen der Ansicht der Regierung und der der imperialistischen Liberalen zu erkennen, (Fronischer Beifall

Madchenjahre, fozusagen ihre weibliche Junggefellenschaft,

für immer zum Abschluß bringt.

Eine weitere große Wandlung hat auch die Stellung gebracht, die ältere Töchter, jest im Begenfaß zu früher in der Gefellschaft einnehmen. Sie haben aufgehört, im Interesse der jungeren zurudzustehn, Rullen zu fein; fie find wieder gu Berfonlichfeiten geworben, benen noch ein ebenfo großes Unrecht auf Gluck und Leben gebührt wie der tollenden Jugend. Sie bedürfen der schützenden Escorte ber Mutter nicht mehr, fie führen fich felber aus, nicht ju Ballen - über Siefes Rindervergnugen find fie binaus. Dafür aber find ihnen alle übrigen Beranftaltungen ber Gefellschaft geblieben, und fie wiffen sich diese wohl zu nute zu machen und dort Erfolge gu feiern. Es ift eine befannte Thatfache, daß eine Achtundzwanzigjährige weit beffer als eine Achtzehnjährige die Runft, fich Mann und Beib angenehm gu machen, verfteht. Sie hat langere Erfahrung und größeres Gelbitvertrauen als ihre jungere Schwefter. Sie weiß, daß nicht, wie einst vor zehn Jahren, die ganze Welt noch vor ihr liegt. Sie schaut bas leben mit anderen Mugen an und ift ficy wohl bewußt, daß fie nicht fo schwer befriedigt fein barf : mahrend das jungere Madchen da noch fteht, mo fie einst stand und in die Butunft schaute und barüber nachfann, was der kommende Tag wohl bringen möchte. Sie weiß vollauf, was fie will, nämlich die Gelegenheit ju heirathen und gut zu beirathen beherzt beim Bipfel

bei ben Fren.) Diejenigen, welche fich ju ber fogenannten Chefterfield Bolitif befennten, murden fich und dem Lande einen schlechten Dienft erweifen, wenn fie nicht Die Befell. schaft in Betracht zögen, in der sie fich befänden, falls sie für den Unterantrag ftimmten.

Präsident Krüger über die Friedensfrage.

Brafibent Krüger that, wie aus Berlin gemelbet wird, in einer Unterredung unter Anderem folgende Heuße-

"Die Republiten hatten nie Krieg geführt, wenn fie nicht bagu gezwungen worden waren, um ihre Gelbftftandigkeit und Freiheit zu behaupten. Sie haben nur bas Schwert von fich gewendet, bas anf fie gerichtet war, und fie haben bas gethan allein im Bertrauen auf ben gerech. ten Gott. "Sete Dein Bertrauen nicht auf Fürften". Diefes Wort stand immer vor meiner Seele; vielleicht mit Ausnahme eines Moments mitten im Krieg. Aber dabei hatte ich und habe ich noch allezeit das Bertrauen, daß derselbe gerechte Gott die Mächte, die heute noch von ferne zusehen, dazu aufrusen kann, das Wort auszusprechen: "Haltet ein mit dem Mord!" und bann muffen fie gehorchen. Es liegt Alles in Gottes Band." Weiter fagte Rruger: "Wir werden jederzeit für eine Intervention dankbar fein, denn mir wollen feine Bortheile, fondern nur Rube und einen ehrenvollen Frieden. Und wenn eine Bermittlung ben Krieg auch nur um einen Zag abfürzen tonnte, fo murben mir es mit Dant begrußen im Namen Derer, deren unfagbares Leiben baburch bermindert murde. Aber wir maren nicht dantbar für eine Intervention, die nicht mit unferer Forderung der Unabhängigkeit rechnete. Ginen Frieden, wie man ihn von eng. lischer Seite oft vorgeschlagen hat : "Erst Unterwerfung, bann eine Urt von Selbstregierung !", werden wir nie annehmen. Das hieße, den britischen Strick um den Gals gehängt tragen und nun anhören muffen, wie man uns fagt: "So, nun könnt Ihr nach Belieben Körper, Arme und Beine bewegen, wir haben Guch die Gelbstregierung gewährt."

Cajesuciigheiten.

Butareft, am 23. Januar.

Tageskalender. Freitag, 24. Januar. Rath.: Timoth. Prot.: Timotheus, Orthodox .: Theodofius.

Sonnenaufgang 7,32. — Sonnenuntergang 5,54. Witterungsbericht vom 21. Januar — 3,5 Mitternacht, — 2, um 7 Uhr Früh, Mittag + 4. Das Barometer stationar bei 766. Himmel umwölft. Höchste Lufttemperatur + 3 in Slobozia, niederste - 15 in

Predeal. Bergnügungs-Anzeiger. Beute Abend Donnerftag : Lyrisches Theater: Der Waldmeister von Johann Strauß mit Frau Kopacfy.

Fom Sofe. Dienstag Abende fant im Schloffe von Cotroceni ein Diner ftatt, an welchem nächft 3. 3. f. t. B. B. dem Kronprinzen und der Kronprinzeffin fämmtliche Minister mit ihren Damen, sowie die Mitglieder des fronpringlichen Sofftaates theilnahmen. Der Raffee murbe in dem jungft nach den Beichnungen und Ungaben der Rronprinzeffin eingerichteteten und möblirten Salon fervirt. Diefer Salon ift ein mahres Bunderwert von Orginalitat, Reichthum und fünftlerischem Geschmad. Alle Möbel, Ornamente, Stidereien, Bronzearbeiten sowie vergoldete Solaschnigereien find mit feltener Feinheit und Sorgfalt im Lande ausgeführt worben. - Bu bem am 30. Januar im Schloffe von Cotroceni ftatifindenden Balle haben mehr als 100 Berfonen aus ber Elite ber Butarefter Gefellichaft Einladungen erhalten.

Minifterrath. Geftern Nachmittag fand im Minifterium bes Innern unter dem Borfige bes Beren Dem. Sturdza ein Ministerrath statt, welcher von 3-5 Uhr dauerte. Sämmtliche Minifter mit Ausnahme ber Berren Pallade und Spiru Haret wohnten dem Confeil bei. Herr Riffir legte bein Ministerrathe sein Projekt über die werbe . Innungen vor, welches angenommen wurde, mit dem gleichzeitigen Beschluffe, es schon am Freitag oder Samftag in der Rammer einzubringen. Dann murde auch über das Ruralpolizeigesetz berathen, deffen Diskuffion fchon heute in der Kammer beginnen wird.

Parteipolitisches. Sofort nach der Rudfehr bes Chefe ber fonfervativen Partei Beren G. Gr. Cantacugino und des Beren Tate Jonescu wird fich bas Erefutivtomitee ber fonfervativen Partei verfammeln, um mehrere Beschluffe über die am 2. Februar beginnende Campagne öffentlicher Berfammlungen zu faffen. Gleichzeitig wird bas Exefutivtomitee die Namen der Redner bestimmen, welche auf der in Butareft ftattfindenden großen Berfammlung bas. Bort

ergreifen werden.

Das Gefet über die Auralpolizei. Die "Neue Freie Preffe" tommentirt bas neue Gefepprojett über die Ruralpolizei, und behauptet, daß dasfelbe gegen die Fremden gerichtet fei, daß es den Berliner Bertrag berlete und eine Politit der Berfolgungen gegen die Fremden inaugurire, wie man fie bis jest in feinem andern Lande Europas gefehen habe. Diefen Auslaffungen bes leitenden Wiener Blattes fest die "Independance Rommaine" ein fategorisches Dementi entgegen. "Das Projett bes Beren Aurelian, so schreibt bas offiziöse Organ, enthält absolut teine neuen Dispositionen über den Aufenthalt der Fremden auf dem Lande. Es beschränft sich darauf, die gegen. wärtige Situation beizubehalten, welche übrigens durch internationale Verträge fanktionirt ift. Das in Frage stebende Projett wird bald von den Rammern distutirt werden und man wird dann feben, wie wenig die Rrititen begründet find, welche in einer gewiffen Breffe des Auslandes erhoben murden."

Gin Reformprojekt. In feinem Projett über die Reorganisation des Gerichtsvollziehermefens bei den Gerichtshöfen und Tribunalen, ftellt der Juftigminifter die Berichtsvollzieher ben Supplenten und Substituten der Staatsanwälte sowie den Adjuntten der Bezirtarichter gleich. Der Chef ber Berichtsvollzieher fteht in einem Range mit einem Tribunalsrichter. Die Gerichtsvollzieher werden fefte Bezüge haben und, um ihren Gifer auguspornen, noch außerdem 40pCt. (?) aus den von ihnen erho. benen Taxen beziehen. Diefes Gesethprojeft wird diefer Tage beendet werden.

Die Sandwerkerbewegung. Die Butarefter rumä. nischen Sandwerker entwideln eine überaus lebhafte Ugitation, um von der Regierung das schon lange in Aussicht geftellte Gefet über die Ginführung der Gewerbe-Innungen zu erlangen. Geftern Nachmittag fand fich eine aus 3 Gewerbetreibenden zufammengefette Commiffion im Domanenministerium ein, wo sie vom Domanenminister Beren Miffir empfangen murde. Die Delegation empfing von herrn Miffir das formelle Berfprechen, daß er morgen, Freitag, das betreffende Gesethprojekt in der Kammer eindringen werde. Heute Nachmittag um 2 Uhr werden die Sandwerfer im Saale ber Baugemerhetreibenden neuerdings eine öffentliche Bersammtung abgatten, in welcher über die Maßregeln berathen werden wird, welche zu ergreifen wären, falls das Gesethprojett über die Gewerbe-Junungen der Rammer nicht zur Debatte vorgelegt werden wird.

Große Aufregung hat geftern unter den Sandwerfern bie urplöglich erfolgte Berhaftung des Prafidenten ihrer Bereinigung, Herrn Toma Georgescu hervorgerufen. Dienftag Abend um 8 Uhr fand fich im Saufe des Beren Georgescu ein Bolizeiagent ein, welcher ihm fagte, daß der Po-lizeipräfett ihn rufe. Auf der Bolizei angelangt murbe Berr Georgescu, für verhaftet erflart, und bis um 4 Uhr morgens im Zimmer des Polizeioffiziers in Saft behalten, worauf er dann in einem Bagen ins Gefängniß von Bacaresti transportirt murbe. Die Urfachen biefer Berhaftung find gradezu tragifomischer Natur. Bor einigen Tagen wurde nämlich ein Urtheilspruch bes Tribunals Ilfov, burch welchen eine über einem gewiffen 3. Georgestu in Str. Econlui verhängte! Geloftrafe in eine 30. tägige Befängnißstrafe vermandelt wird, befinitiv. Frrthumlicherweise murbe aber auf ben haftbefehl ftatt 3. Georgescu, wie der Name des Berurtheilten lautete, J. T. Georgescu gefett, und die Polizei, welche glaubte, daß Toma Georgescu welcher ebenfalls in der Str. Geoului wohnt, die in dem Haftbefehle angegebene Person sei, nahm diesen Lettern in haft. Gestern früh verbreitete sich in der Stadt das Gerücht, daß herr Toma Georgescu verhaftet worden fei, weil er der Führer der Handwerferbewegung fei, und daß noch andere Berhaftungen nachfolgen murben. Sofort verfammelte fich eine aus mehr als 300 beftehende Bahl von Sandwerkern im Saale der Baugewerbetreibenden, von wo fie fich in corpore vors Juftizpalais begaben. hier ftellte fich eine Delegation der handwerker dem Primprocuror herrn San-Marin vor, welcher fie mit der größten Liebensmurdigfeit empfing und auf Grund der von ihnen gegebenen Erklä-rungen den Fall mit der Berhaftung des Herrn Take Georgesen untersuchte. Natürlich stellte sich der von der Bolizei geschehene Mißgriff balb heraus, und um 3 Uhr Nachmittags murbe herr Georgesen aus dem Gefängnisse entlaffen. Gine große Ungahl feiner Freunde und Unhanger hatte fich nach Bacarefti hinausbegeben, um ihm beim Berlaffen des Gefängniffes eine Sympathiekundgebung ju

Die Jahrhundertfeier 3. Beliade-Radulescu. Das Komitee für die Organifirung der Jahrhundertfeier Beliade-Radulescus, des Baters ber rumanifchen Litteratur, hat bas Feft auf den 2. Februar figirt. Dasfelbe wird in einer Ballfahrt nach der Geliadestatue bor der Universität und in der Befränzung berfelben bestehen. Mehrere Redner werben die hoben Berdienfte des großen Poeten in bas rechte Licht feten. Der Unterrichtsminister hat dies Programm genehmigt und die Direktoren aller Butarefter eforbert, in Begleitung ber Schüler um 2 Uhr nachmittags fich bor bem ermahnten Dentmale ein. zufinden.

Journalistisches. Die Jaffper Journalisten werden fich im Laufe der nächsten Woche versammeln, um die Basis einer neuen Allgemeinen Bereinigung der moldauischen

Preffe zu legen.

Pravoslavni-Wostok. Unsere Leser erinnern sich an bas Auffehen, welches biefer Tage bas Dankschreiben erregt hat, daß der Bar an den Direftor der Pravoslavni. Boftot in Beantwortung des Gludwunfchtelegrammes übersendet hat, welches ihm dieser anläßlich seines Namenstages überfendet hat. Der "Wiener Morgenzeitung" wird nun aus Butareft unter bem Datum vom 20. Januar telegrafirt, der ruffische Gesandte Berr v. Fonton habe einem Interviewer erklärt, daß der Dankbrief des Zaren an bas hiesige panorthodoge Blatt einem Bersehen ber

ruffischen hoffanglei juguschreiben fei.

Versammlung der Spiritnosenhandler. Geftern Nachmittags hielten Die Spirituofenhandler im Daciasale neuerdings eine Berfammlung ab, um über die Aufhebung bes Lizenzgesetzes zu diskutiren. Un diefer Berfammlung nahm auch eine aus zahlreichen Mitgliedern beftehende Ploefter Delegation Theil, mahrend die Raufleute aus Giurgiu, Buzeu, Bacau, zc. Buftimmungstelegramme übersen-beten. herr Rasvan, zum Präsidenten gewählt, bantte für die ihm erwiesene Ehre, und sagte, daß die Lizenztare eine ungerechte Abgabe fei, welche burch proportionelle Steuern erfett werden muffe. Darin liege die einzige Rettung für die Mehrheit der Spirituosenhändler, welche genemartig infolge der Lizenzsteuer in einen Zustand gefallen feien, welcher bem Glende nabetomme. - Berr Brufchana -Bloiefti conftatirt mit Bergnugen, daß die Spirituofen-

handler bes gangen Landes in ihren gerechten Bunfchen solidarisch sind, und daß ihre Bewegung mit sichern Schritten der Realifirung entgegen gehe. — Berr Joanin fagt, die gegenwärtige Situation der Spirituofenhändler fei eine höchst fritische, und wenn fie sich nicht eng zusammenschlie-Ben, um einen mächtigen Körper gu bilben, fo werben anbere viel größere Gefahren, wie z. B. das Spiritusmonopol über fie hereinbrechen, um fie vollständig zu vernichten. Das Lizenzgesetz sei im höchsten Grade ungerecht, Da es zum Schaden bes Staates bloß die Reichen protegire, welche mehr trinfen, mehr verlaufen und nichts begahlen, mahrend der fleine Raufmann burch dasfelbe aus. gebeutet werde. — Toma Conftantinescu theilt der Bersammlung mit, daß er die Bunsche der Spistuosenhändler der Bukarester Handelskammer mitgetheilt habe, welche von denfelben Renntnig nahm. Er habe auch vom Finangninifter, der ihn eingeladen habe, ihm Auftlärungen in der Frage der Spirituofenhändler zu geben, Bersprechungen bezüglich der Berbefferung des beutigen Zustandes der Dinge erhalten. Er greift dann die Regierung wegen der illoyalen Confurrenzen an, die fie den durch fo viele Abgaben schwer bedrückten Raufleuten durch ihre Beindepots mache, beren Aufhebung er verlangt. — herr Il rz i c a jagt, daß eine Bereinigung der Spirituofenhandler den mächtigsten Schuthamm gegen Die Bejahren darftellen wurde, welche ihre Erifteng bedrohen. Diejenigen, welche fich an die Spite der Bemegung gestellt, haben baran gedacht und haben bereits ein Statutenprojeft diefer Bereinigung ausgearbeitet, welche den Namen "Liga der Bandler geiftiger Getrante" tragen werde. Der Zweck der Liga werde fein, das Gefühl der Solidarität zwischen ben Mitgliedern zu fräftigen, ihre Intereffen zu vertheidigen und fich gegenseitig zu helfen. Nach Verlesung und Votirung der Statuten werden folgende Personen ins Centralfomitee gewählt: Radu Constantinescu Canuba, Tudor Marinescu, Nae Dunnitrescu, G. Joanin, Jancu Calinescu, J. N. Hazban, Grancea, Jlie Lazarescu, G. Mehedinheanu, Gr. Vasilescu, C. Cernateanu, N. Fundescu, Toma Conftantinescu, Niga Sterie, J. D. Delateischani, Al. Chiripescu, Matei Florescu, Radu Nedelcovici, Gr. Bafilescu und Eraclie Duro. Dann wird eine zweite Commiffion gewählt, welche die haupt-ftädtischen Spirituofenhandler auf dem in Fotschani ftattfindenben Congreffe vertreten foll.

Der Anterrichtsminister wird dieser Tage Gr. M. bem Könige ein Defret zur Unterschrift borlegen, durch welches an dem Gesetze über den Mittel- und Hochschulunterricht mehrere Modificationen vorgenommen werden. Die Menderungen betreffend in erfter Reihe Die Beftimmungen bezüglich der Ernennung der Dozenten fowie der außerorbentlichen und ordentlichen Professoren der Hochschulen, und bann einige Dispositionen der Artifel 45, 78, 79 und 80 des Seseges über den Mittelschulunterricht. Diese Modificationen find bereits bom permanenten Unterrichtsrathe genehmigt worden.

Das statistische Jahrbuch der Stadt Bukarest. Die hiefige Primarie hat das statistische Jahrbuch der Hauptstadt für die Jahre 1898 und 1899 soeben zur Berausgabe gelangen laffen, Diefer umfangreiche Band enthält außer den von St. C. Bepites, dem Direktor des meteoros logischen Inftitutes, beigestellten flimatologischen Ungaben zahlreiche demografische Tabellen von Butareft im Bergleiche mit andern Städten Europas, einen Ausweis über ben Gefundheitszuftand und die Sterblichkeit fowie eine Statistif ber schulpflichtigen Rinder. Die verdienftvolle Arbeit ift bem Chef bes statistischen Bureaus, herrn 3. Arbore, zu danken.

Die bulgarifche Sobranje. Befanntlich foll die Bahl der bulgarischen Abgeordneten um 20 vermehrt werben. Diesbezüglich meldet man aus Sofia : Die Bahl ber Mitalieder der Sobranje ift durch die Anzahl der Bevölkerung bestimmt. Die lette Boltszählung, welche übrigens schon vor einiger Zeit statthatte, ergab 3,310.713 Einwohner, auf welche nach der figirten Norm 167 Abgeordnete entfallen. Der jungsten Volkszählung zufolge beträgt die Bevölkerung aber 3.743,000 fomit um 432,287 Seelen mehr. Tropbent die Bolfstählung noch nicht befinitiv beendet ift, hat die bulgarische Regierung die provisorische Ziffer zum Ausgangspunkt für die Bestimmung der Abgeornetenzahl genommen, die bei ben nachten allgemeinen Bablen gemählt merben foll, durch fürftliches Detret vom 29. Dezember 1901 auf 189 erhöht wird und fich auf die einzelnen Diftrifte wie folgt vertheilt: Burgas 16, Barna 14, Widdin 10, Braza 12, Kuftendie 11, Filipopel 20. Plevna 15, Ruftschut 18, Sofia 19, Slava-Zagora 20, Tirnova 21, und Tunda 13 Deputirte.

Kleine Nachrichten. Prinz Barbu. Stirben hat den Armen der Stadt Tirgu-Fin 500 Frs. geschenkt. — Das Unterrichtsministerium hat sich an die hauptstädtische Primarie mit bem Erfuchen gewendet, bei ber Trammangefellschaft dabin au interveniren, daß fie die Trammaglinie bis jum neuen Gebäude der medizinischen Facultät verlängere. — Der Primar und der Primaradjunkt von Cotnari sind wegen Unregelmäßigkeiten im Dienste auf unbestimmte Zeit suspendirt worden.

Die Affaire Gr. Gradisteanu. Die "Banca Ugricola" hat gegen den aus Bufareft flüchtig gewordenen Deputirten und hauptstädtischen Gemeinderath Gr. Grabis steanu der Prozeß wegen eines mit seiner Unterschrift versehenen Wechsels angestrengt, auf welchem der Name seiner Schwiegermutter, der Frau Zescar als Girantin verzeichnet ist. Vor dem Tribunal hat Frau Zescar die Echtheit ihrer Unterschrift abgestritten, worauf das Tribu. nal die Aburtheilung des Wechselprozesses bis zu dem Zeits punste suspendirte, wo der Urheber der gefälschten Unterschrift der Frau Zescar constatirt sein wird. Damit ers scheint das itrafgerichtliche Berfahren gegen herrn Grabifteann eingeleitet.

Gin frecher Meberfaff. Geftern mittags 12 Uhr mar ber Cismegiupart ber Schauplat eines frechen Ueberfalles.

Die in der Str. Tzepesch=Boda 40 wohnhafte Frau Olga C. fam aus ber Str. Schitu Dlagureann und betrat burch eines der Thore ben genannten Bart, ale fie fich ploblich von einem wohlgefleideten Herrn überfallen sah, der ihr die Geldtasche entreißen wollte. Als sie sich wehrte, zog er einen Revolver und rief: "Ich bin so verzweifelt, daß ich einen Mord begehe, wenn du mir bein Gelb nicht fofort auslieferft." Dabei verfette er ber Tieferschrockenen zwei heftige Fauftschläge, welche sie nabezu betäubten. Sie schüttete ben Juhalt der Gelbtasche, einige Franken, dem Strolch in die hande, der sosort das Beite suchte und dant der Einsamkeit des Ortes auch nicht ernirt werden konnte. Es ift aber erstannlich, wie inmitten ber Residenz am hellichten Tage ein folcher Bor, all in bie Erscheinung treten fann, ohne daß ein Polizeiorgan in ber Nahe ware. Um fo erstaunlicher, als gerade in diesem schönen Part schon zu wiederholtenmalen ranberische lieber= falle vorgetommen find. Gine Berftartung ber Auffichtsorgane wurde diefem Uebelftande ein erwunschtes Ende bereiten, ba man fonft gezwungen mare, gerade diefer unferer bedeutenbften und angenehmften Bartenanlage für immer fern zu bleiben.

Gine unglückliche Namilie. Der Dampfer "Geor-gios" hatte bei feiner Abfahrt aus Gulina die Frau des aus Braila ftammenben Janen Silbermann und ihre vier Rinder, welche von einem Remorquer auf den Dampfer gebracht worden waren, mabrend derfelbe fich bereits in großer Diftang von der Ribede befand, jur Fahrt bis nach Antwerpen unentgeltlich aufgenommen. Die Familie follte fich nach London begeben, wo der Bater der Rinder, wie aus einer in Braila eingetroffenen Postfarte ersichtlich ift, sich befindet. Während der Fahrt murden die Unglücklichen unter dem Vorwande, daß sie voller Schmutz seien, ins Kohlendepot gesteckt, und unter bem gleichen Bormande murbe einer ihrer Koffer ins Meer geworfen. Bei ihrer Unfunft in Untwerpen murben die Unglücklichen vom Marinecommiffar in einem Buftande grenzenlofer Ber-wahrlofung und unglaublichen Glends vorgefunden. Boblthatige Denfchen verforgten die Bedauerne verthen mit Wäsche und Geld und schickten sie nach Conkon.

Branddronik. Heute nachts 3 Uhr ift in ber Schuhmaarenniederlage von Toma Blandu, Calen Moschilor 8 ein Feuer ausgebrochen, welches aus unbefannten Brunden auf dem Dachboden entstanden mar und fo schnell um fich griff, daß es die Rebengebaude bedrohte. Der rechtzeitigen Intervention ber Feuerwehr gelang es, ben Brand noch um 7 Uhr früh zu loschen. Die Sohe ber Schaben-

fumme ift unbefannt. Peftnadrichten. Giner amtlichen Ronftantinopeler Melbung zufolge hat sich in Bagdad, Rleinasien, ein Best= fall ereignet. Die Direttion des Sanitätsdienftes hat für Provenienzen aus diefer Stadt eine zehntägige Quarantane angeordnet.

Der neueste politische Kalauer. Auf Die Frage : "Weßhalb hat herr Pallade demissionirt?" erfolgt die Antwort: "Weil er Zucker krant ist.
Odol schützt die Zähne vor Verderben!

Wir machen bekannt, daß herr L. Welfch, Spezialist für Bruchbandagen aus Borishof, nur noch bis Sonntag im Hotel be France hier verweilt. Wir machen alle Bruchleidende darauf aufmerksam. Niemand versaume bei Herrn Welsch vorzusprechen, behufs Ausmahl für jeden Fall anpaffende Bandagen der neueften Erfindung, welche allein die Beilung ermöglicht.

Das von herrn Welsch mitgeführte Bruchband ohne Feber, sowie fämmtliche Spezial-Bruchbande für alle Bruchschäden, Vorfallbandagen, Leibbinden etc., find durch mehrere allerhöchste Preise ausgezeichnet und haben sich in den

fchwierigften Fällen beftens bewährt.

Sokasveränderung. Die seit zwanzig Jahren in der Strada Sf. Voivozi Nr. 5 befindlichen Bureaug der Firma Alfred Löwenbach und Comp., Roblen., Cots und Antracit Lieferanten befinben sich jett Calea Victoriei Nr. 146, wohin wir alle Bestellungen für Cots, Roblen und Untracit gu richten bitten. Telefon : Centrale II.

Theater und Kunst.

Italienische Oper. Infolge plötlich eingetretenen Unwohlfeins der Primadona Frl. Lucia de Lucca wurde gestern Abend statt der angekündigt gewesenen Oper "Un ballo in Maschera." Massenet's Oper "Manon" mit Frl. Tina da Spada in der Titelrolle gegeben. Maffenet's Mufit ift melodisch, dabei originell und farbenreich, jeder Tatt bietet reizvolle harmonien, welche intereffant instrumentirt sind und Massent als Meister der Orchestration bezeugen. Die geftrige Manon-Aufführung mar aber eine recht schwache, ba diefe nicht leichte und für Butareft neue Oper vom Chor und vom Dichefter noch nicht genügend beherricht wird, um ohne vorhergegangener Probe aufgeführt werben ju tonnen. Much bas in nur febr, fehr fparlicher Quantität erschienene Publikum konnte sich an der Aufführung uicht recht erwärmen, schien auf Beisallsbezeugungen vergessen zu haben, machte langweilige Gesichter und verließ in nicht besonderer Stimmung das Theater. J. P.

Lyrisches Theater. Die gestrige Aufführung der Operette "Der Der n ball" von R. Weinberger muß als eine schwache bezeichnet werden Die geschung

als eine schmache bezeichnet werben. Die große Begabung ber Frau Kopaczy tain in der Radettenrolle nicht recht gur Geltung. Die Mufit ift nicht fehr originell und befteht mit kleinen Ausnahmen aus ziemlich banalen Motiven.

Heute Abend gelangt Johann Strauß's "Balb. meister" mit Frau Kopacsy in der Rolle der Opernfangerin Pauline, welche diefe Runftlerin mehr als fünfzig Mal nacheinander gefungen hat, zur Aufführung.
Sonntag Nachmittag 2 einhalb Uhr wird zu halben

Breisen die "Geifha" noch einmal aufgeführt.

Literatur.

Das neue Preiskräthsel des "Häuslichen Rathgebers" mit 200, jum Theil sehr werthvollen Prämien, wie ein elegantes Damenrad, eine Nähmaschine, eine goldene Uhr, eine schwarzseidene Robe, ein Damasttischgedeck, ein Granatarmband etc., dürste
den Leserinnen dieses liberall verbreiteten Frauenblattes sehr wilktommen sein. Zudem bringt die soeben erschlenene Nummer I wieder viel
des Interessanten, das namentlich sür die bevorstehende Faschingszeit
Stimmung macht. So: "Frohsinn und Leichtsinn", sehr beachtenswerther Artitel aus der beslebten Feder von M. Schmidt von Stenskeu,
"Dans Hipserlug", Fastnachtsicher; von Frieda v. Kronoss. Geschmackvolle Massentostüme mit genanen Beschreibungen und exasten Schnitten, sowie einsach-elegante Gesellschafts-Toiletten. Ungenehme Unterhaltungslettüre wird in den Komanen: "Wer war es ?" von Henry
Mood und "In den Fesseln fremder Schuld" von A. Sensser geboten, die mit seder Fortsetzung spannender werden. Der hauswirthschaftliche Theil bringt wieder allerlei exprobte Rezepte und nüsliche
Winke, die — wie immer — dies Blatt seder strebsamen Hausstran
ganz unentbehrlich machen. Abonnementspreis viertelsährlich 1.40 Mt.
Probennummern sind zu beziehen — gratis und franko — yom Verlage
Robert Schneeweiß, Berlin W. 30, Eisenacherstr. 5.

Das Opfer.

Mus dem Frangösischen bes Frangois de Miou.

Deutsch v. Ellen Goodmyn.

Das gellende Läuten des Telephous erflang ; in fieberhafter Gile ftand Madame de Talvaudre auf. Gin Bebienter erschien in ber Thurspalte und meldete : "Die Frau Gräfin wird aus der Goethestraße angerufen.

Sie murmelte: "Es ist aut, ich komme. Sagen Sie

beim Apparat, daß man marte."

Ein Freudenstrom ergoß sich in ihr Berg und farbte ihre frifchen Wangen noch rofiger. Ginen Augenblid hielt fie noch ftill auf ihren schmalen Abfagen und mar entzuckt, ihren Salon und ihre Bibelots noch hübscher als gewöhn. lich zu finden, und glücklich über einen Sonnenftrahl, der auf die grünen Möbel fiel und fie goldig schimmern ließ. Sie dachte : "Gugo, es ift Sugo!" Und fie sah ihn vor ber gelben Blatte des Telephons fteben, fie fpurte, wie fein Schnurrbart bas Holz berührte; ihre Rnie zitterten ein wenig, mahrend fie zum Apparat lief.

Ein neuer gebieterischer Ruf durchzog das schweigende Palais; Madame de Talvautre lief in die Ede, wo die Nickelbeschläge glanzten, und hielt die Borrohre zu den Ohren empor. Und der Apparat begann zu leben; man sprach unsichtbar. Ihre Sinne vervollständigten die Vision; fie glaubte Sugo von Montal's blaue Augen, feine feine Rafe, feine fpottischen Lippen zu feben. Sie borte : "Sind Sie es, gnädige Frau ? Darf ich Sie baran erinnern, daß wir eine Berabredung bei dem Notar für vier Uhr

haben ?"

"Balloh! Ich verftehe nicht gut."

Bei Ihrem Notar für vier Uhr. Um den Kontraft

aufzuseten. Sie haben doch nicht vergessen, Simone?"
"Nein. Halloh!" — Sie unterbrach sich wüthend.
"Nein, Fräulein, ich spreche noch. Das ift unausstehleich. Halloh! Aber, lieber Freund, bas ift ja für vier Uhr, und jest ift es erft Gins !"

"Ich frage rechtzeitig an, bas ift Alles."

Mas machen Sie bis dahin?"

"Nichts, ich warte."

"Wollen Sie, daß ich Sie abhole ?"

"Das will ich meinen!"

"Alfo, bleiben Sie zu Hause ich komme vorüber."

Gine Geldheirath.

2, Seibheim.

(24. Fortfegung.)

Wie fonnte Ulla ahnen, daß er fie meinte! Er fprach fo ruhig, ohne jede Erregung; fein Ton war warm und sympathisch; aber er hielt jede personliche Unspielung aus seinem Worten fort.

"Ich darf fie nicht berscheuchen ; Bogel, Die man fangen will, darf man nicht laut anschreien!" fagt

Beinrich !

So hatte fich Wolzin fein Benehmen vorgezeichnet und genau so ging er Schritt für Schritt seinem Ziele ju ohne Haft, ohne Uebereilung.

Jett trat er mit Illa wieder zu beren Altersgenoffinnen. Die alteren Damen, theilmeife mit langgeftielten Lorgnetten bewaffnet, schauten auf Die Beiden und flufterten ; "Bas meint er mit Diefer Bevorzugung ? Wer ist sie ?

Da aber fowohl Bolgin, als auch Illa vollkommen unbefangen und beiter ausfaben, begnügte man fie mit ber Mustunft : "Sie ift die beste Freundin, Annas, feit diese

fich mit Gilbe von Lengen erzürnte."

Miemand mußte fo recht ben Brund biefer Entfrem. bung, benn Silbe mar ein armes Madchen, bas gar nicht in Betracht fam - Unna Bolgin war verheirathet und fomit als verloren für alle anderen Plane anzuseben. Es fiel feiner Seele ein, fich naber fur Beibe gu intereffiren.

Nachgerade erinnerte sich Ulla auch wieder an Leontine und Stella von Rantrupp. Gin Jeder hatte fo viel mit ben eigenen Ungelegenheiten ju thun, daß es ichon berzeihlich wur, daß sie gar nicht zu Ulla famen. Dennoch fühlte diefe eben einen kleinen Merger in sich aufsteigen, als Leontine, roth wie eine Rofe, mit ihrem Leutnant aus einem der Gartenwege trat.

Sie ftutten Beide nicht, fonbern liefen ihr rafc und

"Komm fünf Minuten mit uns, Uda! Wir haben dir etwas fehr Wichtiges anzuvertrauen !" bat Leontine an ihren Arm hängend.

D, wie lieb von Ihnen !"

Beder die Beschläge, noch die Borrohre vibrirten mehr - fie wurden wieder jur unbelebten Materie. Mabame Talvaudre fehrte in den Salon gurud. Un ber Schwelle lief ein fleiner Junge auf fie zu, der fich in ihre Rocfalten vergrub : "Ah, Mama! Gehft Du mit mir aus?" "Nein, mein tleiner Mann! Beute nicht, Robert."

Die Buge bes Rindes werden hart und finfter. "Mama,

wohin gehft Du ?"

"Ginen Weg machen, mein Rind."

"Ginen Weg - wohin?"

"Du fleiner Neugieriger! Ich gebe mit Deinem großen Freund, Berrn von Montal, aus."

"Uh!" — Robert ließ die Arme von ihrem Sals finten und fein Gesicht nahm einen feindlichen Ausdruck an. — "Bas hast Du, Bob?" — "Nichts, ich sehe nur,

daß Du mich nicht mehr lieben wirft."

"Warum, mein Rind ?" "Beil Du Dich mit herrn von Montal verheiraten wirft; und meinen guten Papa wirft Du ganz vergeffen. Mich schickst Du in ein Inftitut — ja, ich werde geben und gar nicht weinen, das follft Du feben." Er brach in Thränen aus. Die Mutter beugte fich über ibn, hob mit beiben Sanden ben gefentten Ropf bes Knaben empor und blidte in fein mit Thränen überströmtes Gesicht. "Was ift Dir, Du närrischer Junge? Die, Du weinft?"

"Aber nein, wenn ich es Dir schon fage, daß ich nicht weine!" Und gornig über die Thranen, welche ftarfer waren, als feine Energie, ftampfte Bob mit bem Fuße.

Madame de Talvaudre fettte fich, nahm ihn auf bie Knie und wiegte ihn mit jener weichen, milden Bartlichkeit der Mütter, an welche die Sohne noch spät zurudbenten. Sie schaufelte ibn einen Augenblick, um den Sturm in feinem Innern ju beschwichtigen, dann ftrich fie ibm fanft die haare aus der Stirn und schob die geballten Sandchen des Kleinen von feinen Augen meg.

Bas foll denn das, mein fleiner Bob? Du bift doch fonft immer fo vernünftig. Ber hat Dir gefagt, daß

ich wieder heirathen werde ?"

"Niemand, ich habe es gan; allein gemacht." Und feine Stirn an ihre Bruft gedrückt rief er wie von einem Krampf geschüttelt: "Und Du wirst nicht mehr fo heißen wie mein armer Papa . . . mein Papa der geftorben ift . . . Und ich werde Niemanden mehr haben, der nich lieb hat !" — Er dramatifirte mit der unbewußten Schlauheit der Kinder, klammerte fich mit verzweifelter Geberde an ihre Anie, feine Bande mublen in den haaren der Mutter, und er mar, ohne es zu wiffen, glucklich, intereffant zu sein, verliebt in Thränen und Szenen, entzückt von dem leichten Buft, welcher ben Rleidern ber Mutter entstieg.

Madame de Talvaudre faste ihn und hob ihn empor! "Warum fagtest Du das, Robert? Du weißt, ich

werde Dich immer lieben !"

"Nein, nein, ich weiß! Du wirst andere Kinder haben, Du wirst nicht mehr an mich benten! D, ich weiß Alles !" Und mit vollendeter Runft fügte er hinzur "Uebrigens tann es mir gleich fein. Ich werde eben fterben, fo wie mein Papa."

Sie preßte ihn an fich : "Bofes Kind, wirst Du mohl ftille fein. Sage mir, daß Du nicht sterben wirst !"

Robert, entzudt von der Birfung feiner Borte, wieberholte : "Doch, doch, ich werde fterben, wie mein Papa. ich hufte schon." Und er huftete mirklich, seine Lift über-

zeugte ihn felbft. "Robert, hore mein Robert : Du bist ein fleiner

"Wir ?" dachte Ulla verwundert, und fah heimlich bon Leontine auf den jungen Offizier und dann wieder auf Leontine. Die Zwei waren für die Berstellung durchaug nicht geschaffen. Und da sie jest eben wieder die kleine Laube erreichten, in der fie vorhin geweilt, fiel ihr Leontine um den Sals und Wildling füßte ihre Bande - na.

türlich hatte sie da die ganze Geschichte sosort errathen. Ja — sie hatten sich verlobt. Wildling liebte Leo, seit er sie in Hafelberg kennen gelernt. Er hatte, um in jeder Hinsicht seine Pflicht zu thun, sich zunächst seiner eingigen Bermandten anvertraut, die zufällig in demfelben Stift mit Fräulein von Kantrupp, der freigebigen Klostertante, wohnte. Die alte Dame hatte ihrem Meffen nur guftimmen können, die Rantrupps maren von tadellofem Abel und ebenfo tadellos mar der Ruf beiber Eltern. Un Geld und Gut hatte Bilbling felbst genug, jest fehlte also nur noch die Gelegenheit, Leontine wiederzusehen und die ber-hängnisvolle suße Frage zu stellen. Und das war vor einer Stunde gesehen. — — Die Hochzeitsfeier schien kein Ende nehmen zu sollen,

benn die letten Bafte gingen nicht nur erft bei Ginbruch der Nacht fort, fondern der Festigeber hatte auch fur eine

reizende Nachseier Sorge getragen: eine Bootfahrt auf den schönen Savelseen sollte den Schluß derfelben bilden. Se mar Leontine in ihrem Blud ein Begensbedurf-

niß gewefen, ihrer mutterlichen Freundin und bem Ontel Oberftleutnant von ihrer Berlobung fofort Mittheilung gu machen.

Der Lettere nahm aber trot ber heimlichen Freude, die ihm aus den Angen lachte, — die Neuigkeit feineswegs fo unbeftandet auf, wie bas junge Madchen es er-

"So? Berlobt? So mir nichts, dir nichts?" schalt er. "Bater und Mutter gar nicht erft in aller Bescheidenbeit und findlicher Demuth gefragt ? Reinen Gegen erbeten und nichts? Mette Buftande heutzutage! Renuft du benn beinen Gelben fo genau, daß du ibm dein Bergensgluck anvertrauen willst? — Ja, sagst du, von ganzer Seele vertrauft du ihm? Na, ruse mir doch mal den jungen Herrn mit dem Vertrauen erweckenden Namen Wildling her! Muß ihm erft mal auf den Zahn fühlen!"

"Ach, Onkel Oberftleutnant, weiß du, was die hafelberger Leute von dir fagen ? Er bellt — aber er beißt Mann, Du weißt, mas es heißt, etwas versprechen. Willft Du, daß ich Dir schwöre, Dir verspreche . . . "

"D Mama, was ?" Seine Augen erglänzten in fo

stürmischer Freude, daß seine Mutter erbebte.

"Bas, Bob, verftehft Du mich? Beißt Du, mas ich

Seine kindische Arglist ließ ihn das Migverständniß ausbeuten ; er fchrie, in die Sande flatschend : "Ah, Mama, geliebte Mama! Du heiratest nicht, Du hast es mir versprochen. Wie lieb Du bift! Sage, Mama, Du wirft immer Deinen Robert lieben ?" Er bedectte ihre Wangen und ihre Bande mit Ruffen und die befiegte Mutter murmelte leise : "Ja, mein theures Kind, ich werde Dich immer lieben, ich heirathe nicht !"

Im Wagen, der fie in die Goetheftrage führte, schmolz Madame de Talvaudre bas Ber; bei dem Gedanten, welche Bergweiflung fie bem geliebten Manne bereiten follte. Riemals hatte fie es ertragen fonnen, Jemandem Schmerz zu bereiten, und itun gerieth fie außer fich über die Enttäuschung, welche fie über Sugo brachte. Und auch fie felbst lehnte fich gegen das Berfprechen auf, das des Rindes Egoismus ihr entlockt hatte. In dem Spiegel im Bagen fah fie untlar die feinen Buge ihres Gefichtes, ihre fanften Augen. In diefem Augenblick fühlte fie den Werth bes Lebens und jenes fliehenden Schapes, welcher Jugend beißt. Ihre Ginne erbebten bei bem Wedanten an Alles, dem sie entfagen mußte.

Goetheftraße! — Madame de Talvaudre fühlt mit dem Bergen, bas ihr entgegenschlägt, bas Rollen und Un. halten des Wagens, lieft mit einem Augenaufschlag Die freudige Erregung aus einem gurudgeschobenen Borhang bes erften Stockes. Die Thur öffnet fich, Lippen fenten fich auf die Bande. "Wie fruh Sie tommen, das ift ein Bunder. Maitre Bortier erwartet und erft für vier Uhr .- Aber laffen Sie fich anfeben, Sie find heute gang besonders hubsch,

Sie lächelt und bielet ihm ihre errothende Bange. Aber wie sie ihm das ganze Ungemach erzählen will, verläßt fie die Rraft, und fie fintt in die Arme des Berrn von

. . . Sie erwachten aus einem Traum. Sie fühlte ihre Finger in den Haaren des jungen Mannes ju ihren Fußen, fie fab das dunkle Zimmer bon der untergehenden

"Mh," dachte fie, mahrend er ihre fieberheißen Sande fußte, "Bob fann ruhig fein — er wird mich jest nicht

mehr heirathen !"

Bunte Chronik.

Gin Witwer von dreizehn Franen ift ber Dr. Zaun in Goschen (im Staate Newyort); Berr Baun ift fein Blaubart, der feine breizehn Frauen abgemurtft und in der Trockenkammer aufgehängt hat; auch hat er nicht wie Beinrich VIII. feine Lebensgefährtinen auf bas Schaffot schicken fonnen, wenn er ihrer überdruffig mar. Dr. James Nicholas Zaun, Arzt, Prediger und Schriftfteller, hat einfach seine dreizehn Frauen überlebt, weil er es auf neunundneunzig Jahre brachte und jest in ber Stadt Gofchen im Staate Newyort das einfame Leben eines finderlofen Witwers führt. Er ift ein fehr befchaftigter Dann gemefen, Diefer Dr. Baun, in beffen Leben

nicht! Meinst du, ich durchschaute dich nicht : Wenn bein Schnurrbart judt, bann bift du gerührt! Und wenn du grimmig thuft, bann willft bu nur beine Freude nicht zeigen !

D, Leontine fühlte fich Braut und fo gludfelig, baß fie fogar dem Ontel Oberstleutnant stand hielt.

Leutnant von Wildling hatte nun freilich erft unter

vier Augen ein Examen rigorofum ju bestehen, welches ihnt wirklich ein bischen Angst machte. Als aber bann die beiben Berren Urm in Urm bor ben Damen erschienen, ba war des Jubels für das junge Parchen fein Ende.

Runachst murde aber mit aller Energie festgestellt, daß von einer Berlobung überhaupt teine Rebe fein fonne, bevor nicht die Eltern Leontines, nach perfonlicher Befanntschaft mit herrn von Wildling, ihre Ginwilligung dagn gegeben. Man habe fich borberhand zu benchmen, als gehe man einander nichts an, und man habe vor allem feinerleit Anlaß zu Gerebe feitens ber Hochzeitsgafte zu geben !

Berr von Wildling muffe felbft wiffen, ob er dem

Sausheren Mittheilung schuldig fei.

"Dazu veranlaßt mich schon die große Dantbarteit, die ich dem Gerr Geheimen Kommerzienrath für die Gin-ladung zur hochzeit schulde. Ich habe ihm bereits in der Flinsbergvilla meine Abficht anvertraut", erwiderte diefer. So fam dem engeren Kreife der Familie Die erfreu-

liche Neuigkeit, welche eine Verlobung fast immer bildet, noch vor Mittag zu Ohren. Ulla und ihr Bater speisten wieder auf direkte Einladung bei Wolzin und heute, wo das prächtige Haus nur wenigen Gasten geöffnet war und wo man die Rrange und fonftigen grunen Schunck meggeraumt hatte, fah man erft fowohl die Schonheit der Ginzelheiten, wie des Gangen.

Frig von Glaichen — ben Ulla schon vermißt und verftohlen mit den Bliden gefucht hatte - erfchien mit Ontel Beinrich. als man eben zu Tisch ging. Gie erschrat, ihn blaß und finster aussehend zu finden noch mehr über über das feltsam traurige Lächeln, welches seine Buge überflog, als er fie mit ben Mugen fuchte und gur Linken bes Geheimen Rommerzienraths erblickte; an deffen rechter Seite faß auch beute, wie es fich gebührte, die Frau Oberft-

Ulla hatte schwören mögen, daß Onkel Beinrich die

Diefe breizehn Beirathen lediglich Zwischenfalle vorftellen. Doch erinnert er fich noch aller feiner breizehn Frauen und hat ihnen ein freundliches Andenken bewahrt, allen außer einer, seiner letten Frau, die er zum Altar führte, als er fich von den Geschäften zurückgezogen hatte. Sie war die schönste Frau in der Stadt Goschen, warf ihre Augen auf jungere Manner, mandte ihre Bunft ben Freunden ihres Gatten zu, der sich von ihr scheiden ließ. Dr. Zaun's erste Fran hieß Marie Westbroot und stammte aus Milsford in Pennsylvanien. Das Cheglud danerte nur wenige Monate und auf ihrem Tobtenbette bat bie Frau ihren troftlofen Gatten, ihre Schwester zu heirathen. Das war im Jahre 1830. Nach wenigen Wochen war er abermals Witwer. Da erbarmte sich eine Tante der verstorbenen Frauen des einsamen Mannes, tam erst als haushälterin ins haus und wurde Frau Zaun Nr. 3. Nach ihrem Tod freite der Arzt Addie Graham aus Williamsburg, Die nach einem Jahre das Zeitliche fegnete. Das mar 1845. Dr. Zaun hielt es ohne Frau aus bis jum Juli 1851, als er Frau Sara Dempomp aus Philadelphia ehelichte. Auch fie ftarb plöglich nach wenigen Monaten. Dann fteht auf der Liste eine Mary Jane Conklin, die dem Witwer eine Mitgift von 150,000 Dollars brachte und nach zwei Jahren starb. Ihre Nachfolgerin bieß Dif Susie Corwin, und der vielbeweibte Arzt erinnert sich ihrer nur des Umftandes megen, weil fie am Weihnachtsabend ftarb. Mittlerweile zählte man das Jahr 1857, und der Witwer dachte, er wollte es wieder mit Philadelphia versuchen und holte fich dort feine achte Frau, Unnie Sandley. Auch fie murde bald zu ihren Vorgängerinen versammelt, und Dr. Zaun, ber es liebt, feinen Freunden über einem Glas feine ehe= lichen Abenteuer aufzugählen, erwähnt von feinen nachfolgenden Gattinen nur die Namen : eine hieß Margarethe Cafe, bann folgten Unnic Meenhold, Julie de Wet und Gertrube Lamont. Bon feiner letten Lebensgefährtin, ber breigehnten, bat Dr. Baun die lebhaftefte Erinnerung bewahrt; aber er spricht nicht gern von ihr, hat es auch nicht nöthig, benn die gange Ortschaft kennt die Geschichte bes Arztes, ber dreizehn Frauen hatte und ein finderlofer

Mittwer von 99 Jahren geworden ift. Gine Bismarcf-Unefdote, die ben Borzug hat, mahr zu fein, findet fich in einem Briefe Berthold Auerbach's vom 19. Juli 1874 aus Tarasp, wo der Dichter viel mit zwei Diplomaten, dem Botschafter von Rendel und dem Unterstaatssekretar von hofmann aus Wien, ver fehrte. "Sofmann erzählte mir viel von feiner Statthalterei in Schleswig Solftein und wie Bismarc fich gern damit begnügt hatte, Dentschland in zwei Theile ju zerlegen und ben einen Defterreich zu geben; aber die öfterreichischen Staatsmanner wollten Preugen gar nichts laffen, und fo vollzog sich das geschichtliche Verhängniß. Ich sprach davon, daß tein Staatsmann Brogramm für alle Eventualitäten habe, sondern eben immitten bes Berlaufe improvisire. Da fagte Hofmann, er könne mir hiezu eigen merkwürdigen Beleg geben. Er murde, als mit Bismarc befannt, nach Mitolsburg geschickt; dort fagte er Bismard, daß die Thatfachen fertig und er der ruhmvollfte Staatsmann fei. Darauf erwiderte Bismard, er habe mahrend bes Rampfes bei Sadowa beim Korps des Generals Fransecky gehalten und habe gehört, wie trefflich die österreichische Artillerie feuere; da habe ihm Fransecky gesagt, er musse jett seine letzten Reserven ins Feuer subren, sie könnten noch 30 Dinuten aushalten; wenn ber Kronpring ba nicht fame, fei Alles verloren, und da dachte Bismard bei fich : "Bie bann? Beim fannft Du nicht. In Guropa ift fein Afpl

für Dich, Du mußt Zuflucht in Amerika suchen. Und mahrend ich fo bachte", ifuhr Bismarck fort, "war ber Kroupring bereits im Feuer, und ich - mar ber größte Staatsmann geworben."

Die Davana-Cigarre muß jest von jedem boflichen Mann geraucht werben. Das ift feine Pflicht, will er den Damen gefallen. Diefe haben nämlich einen neuen Sport. Sie sammeln bie bunten Papierringe, welche um jede echte Cigarre geschloffen sind. Gin findiger Kopf hat eine Idee ersonnen, diese Ringe, die bisher fortgeworfen wurden, afthetisch zu verwerthen. Mit ihrer Hille arbeiten Die Finger ber Frauen Afchteller, Bandteller, Bifitentartenfchalen und manche andere Bimmerdeforationen. Dazu bebarf man vor Allem eines Tellers. Am beften fallt die Arbeit aus, wenn man einen glatten, mehr schalenformigen Glasteller mählt. Biele bedienen fich aber auch der Tonteller, wobei die Wirfung geringer, ift, weil das Schillern und Gligern des Glafes fortfällt. Man hat feinen Borrath bon Papierringen gut fortirt, fo daß man ein symmetrisches Mufter von ihnen herftellen tann. Diefe Zeichnungfnuß im Ropfe bereits fertig fein, wenn nian daran geht, jeden Ring mittels Giweiß und eines feinen Pinfels auf das Blas zu fleben. (Gummi arabicum flebt auf Glas nicht.) Diefes Aufkleben muß mit außerfter Sorgfalt geschehen, damit die Glasplatte nicht verschmiert wird. Man weiß, daß die Papierringe Bildniffe von herrschern oder bebeutenden Berfonlichkeiten tragen. Ein folches Bild nimmt gewöhnlich die Mitte ein. Für einen großen Teller benütt man das Bilb, daß in dem Cigarrentaften angebracht ift. Es ist felbstverständlich, daß das gebildete Muster fehr viele Stellen frei läßt. Diese merden auf der Ruckseite mit Emaillack ausgefüllt. Das ift aber ein trodener Lack, eine ganz neue Erfindung, die durch Patent geschützt ift. Gin feuchter Emaillack ift nicht zu verwerthen, weil er läuft. Man findet es häufig, daß blauer und rother Lack zur Ausfüllung angewendet wird. Ift dieses geschehen, so wird die ganze Rückseite einheitlich lackirt.

Die Seilbarkeit des Buckels. Aus Betersburg

wird berichtet :

Auf dem soeben in Moskau abgehaltenen Kongreß ruffischer Chirurgen machte das größte Auffeben ein mit Demonstrationen verbundener Bortrag des Charfower Operateurs Dr. Fint, in welchem die Möglichkeit einer raditalen Beilung des Buctels behauptet murde. Dr. Fint legte eine Reihe sinnreich konstruirter Matragen, Polster, Corfets n. dgl. bor, mittelft beren eine vollftanbige Rorreftur ber Bufte erzielt werden fann. Jedoch erheischt eine rabitale Kur mehrere Jahre. Zum Schluß seines Vortrags führte Dr. Fint der Berfammlung vier Patienten vor, von welchen zwei bereits vollständig von dem Budel befreit waren, mahrend die zwei anderen fich in dem letzten Stabium der Rur befanden. Bon einem der Patienten, ber ganglich, vom Budel geheilt murde, bestätigen mehrere Mitglieder des Kongreffes, daß fie ihn noch vor einigen

Jahren mit einem großen Buckel herumgehen saben.
Wann darf man am Sage schlafen? Die Lebensverhältniffe der meisten Menschen haben sich im Jahrhundert des Dampfes so weit verandert und werden fich im Jahrhundert der Eleftrizität noch um fo viel mehr verändern, daß angesichts der haftigeren und angestrengteren Arbeit auch ein entsprechend größeres Gegengewicht an Rube munichenswerth und berechtigt ift. Daber braucht Gemand, ber es nicht nöthig bat, auf einen Mitmenschen, der fich auch ein Schläschen bei Tag gestattet, noch nicht verachtungsvoll herabzufeben. In vielen Fällen ift ein Tagesichlaf geradezu nothwen-

big, wenn die geistige ober körperliche Arbeit auf den höchsten Grad ber Leiftungsfähigkeit angespannt wird, auch wenn sie nicht, wie es ja beute oft genug ber Fall ift, einen größeren Theil ber Racht in Aufpruch nimmt. Man ift aber ber Tagesschlaf so ziemlich gleichbedeutend mit Rach. mittagsschlaf, und das ift der Grund, weshalb ein Dlitarbeiter ber beutschen Blatter gur Boltsgesundheitspflege gu Diefer Frage das Wort nimmt. Der Schlaf unmittelbar nach bem Mittageffen ift nicht zu empfehlen, da er feine Erholung und feine Rräftigung bieten tann. Die Berdauungsorgane fteben zu biefer Beit auf bem Bobepunkt ihrer Thatigleit, und wenn ein wichtiger Theil des menschlichen Körpers in emfiger Arbeit begriffen ift, konnen die übrigen Organe begreiflicherweise teine eigentliche Rube haben. Der Schlaf nach dem Essen hat nur die gewiß nicht erwünschte Wirfung, daß er die Berdauung felbst erschwert und verzögert, weil er sie nicht zur vollen Entwidlung tommen läßt. Allerdings foll man nach bem Effen Unftrengungen vermeiden, weil dann die größte Dlenge des Blutes nach dem Organ strömt, an das jest die ftarksten Ausprüche erhoben werben, nämlich nach bem Magen, und weil also die gleichzeitige Austrengung eines anderen Organs mit der Berdaunng in Widerspruch treten muß. Diese Thatfache mußte ber Mensch sehr bald fennen lernen, und daher ift der Ursprung solcher Redensart wie "Nach dem Essen sollst Du stehen oder tausend Schritte gehen" oder des etwas derberen studentischen "Ein voller Bauch studirt nicht gern" wegen großen Alters faum mehr festzustellen. Der Tagesschlaf foll also vor eine Mahlzeit gelegt werden. da nur bei leeren Magen alle Organe wirklich ausruhen

Handel and Uerkelp.

Bufaren, am 23. Januar 1901.

Der Petrolenmkongreß in Bukareft. Folgende hervorragende Fachleute und Gelehrte haben ihr Erscheinen bei dem im September stattfindenden Petroleumtongreß in Bukarest zugesagt: Elsaß: D. M. Berg; Desterreich: Prosesson Gans Göser; Belgien: Fribourg; Californien: Marais; Canada: J. D. Noble; Frankreich: G. Lesueur, H. Neuburger, E. Lippmin, A. Blazy und hugon; Galizien: Professor Zaloziech; Deutschland: Richard Sorge; Holland: Oberst Ban Zuylen; Italien: Muggia; Japan: Hyafby; Rumanien: Alimanifteanu, Dr. L. Ebeleanu, N. Cucu; Rußland: Janoff, Braun; Bereinigte Staaten von Amerita : David D. Dan; England: Dr. B. Dvortovig.

Die Frage der neuen Tramwahlinien. Wie verlautet, haben der Burgermeifter und die Gemeinderathe fich dahin geeinigt, der Bukarester Tramwayfrage vorläufig teine Lösung zu geben, da das Mandat des gegenwar. tigen Gemeinderathes im November laufenden Jahres zu Ende geht und ein neuer Gemeinderath eventuell wieder alles umandern fonnte, mas der frühere beschloffen hat.

Der Verwaltungerath der Petroleumgefellschaft "Aurora" hat in seiner Sigung vom 29. Des gember 1901 beschloffen, daß fämmtliche Geschäftspapiere biefer Gefellschaft inclufive Contrafte, Wechsel ze. vom Direttor diefer Gefellchaft, Beren 2. Witte in Gemeinschaft mit dem Buchhaltungschef berfelben, Berrn E. Mishalschi, gezeichnet werden follen.

Barons Kantrupp willen umsomehr, als Wildlings Bermögen diefem erlaubte, nicht nur für feine Frau gu for-

gen, sondern auch etwas für deren Familie zu thun.
"Ich habe den Baron nie gefannt, erst neulich seine traurige Geschichte gehört, in die ich zu meinem Leidwesen verstochten bin, natürlich ohne meine Schuld", sagre Wolgin zu Ulla. Und dann erzählte er ihr, mas fie flüchtig und theilweise schon von Leontine gehört und was weber fie, noch ihre Eltern ahnten.

Lenzen mar eines Tages, als Bolgins Geschäfte anfingen, eine größere Bedeutung anzunehmen, zu diefem getommen, um mit ihm eine größere Spekulation zu berabreden. Er fonnte Lengen gar nicht, die Finanzirung des Unternehmens machte ihm aber um so weniger Schwierigfeiten, als Lenzens Schmager für diefen eine notariell beglaubigte Bürgschaft übernommen hatte, wofür er das Dofument beibrachte,

"Lenzen und ich zogen son Kürzeren und verloren viel Geld. Ich habe es mein Lehrgeld sein lassen und nachher den Schaben zehnsach herein gebracht — Lenzen jedoch hatte alles auf eine Karte gesett. An den Bürgen habe ich damals gar nicht gedacht — wer feine haut ju Markte trägt, ber hat auch die Folgen auf fich zu neh-nien. Gang zufällig erfuhr ich erft neulich, daß Baron Kantrupp jener LSchwager Lenzens gewefen. Und um fo gludlicher machte mich Wildlings Bitte, ihn gur Sochzeit einzuladen. Anna und er haben tagelang konspirirt; endlich hat er seine Tante geholt und diese hat mit Unna für Wildlings Geld den Staat der Mädchen gefauft, damit fie nur fonimen fonnten."

"Ah!" Ma ging plöglich ein Licht auf! Diefer tluge, junge Hufar! Er hatte fogar bedacht, daß feine Tante die gange Familie fennen lernen murde und baß alle Schwestern prafentabel fein mußten. "Ja, wer Gelb hat !" fette fie ein wenig befümmert hinzu, als sie bem Sausherrn die Freude der jungen Madchen über die Großmuth ihrer Tante geschildert hatte. Offenbar mar auch diese in das Vertrauen gezogen worden.

Sie lachten über die "Berlobungsintrigue". Dann fagte Wolzin fehr eindringlich: "Ja, Fräulein Ulla, wer Beld hat, tann fich felbft und Anderen manchen Stein aus dem Wege räumen! Das wollen aber die liebenswürdigen Idealisten meistens nicht glauben -"

"Weil fie eben lernen muffen, ihren Weg auch ohne Geld zu machen," unterbrach ihn Ulla.

"Nein, liebes Rind, fie fteifen fich thorichterweise nur zu oft auf ihre meist unerprobten idealistischen Anschauungen und weisen dem Glück die Thur! Ich fürchte, Sie haben auch zu viel Ideale! Sagen Sie mir, ob Sie schon viele ältere Männer und Frauen fennen gelernt, die ihren Jugendidealen treu geblieben, daß heißt in der Pragis treu geblieben find ! Sie feben mich betroffen an ! Ja, ja, alle Diefe Schwärmer für die idealen Güter des Lebens werden untreu, oder sie schließen mindestens Kompromiffe! Und für das Leben ift Dies lettere die richtige Politit. - Glauben Sie, wir Geldmenschen, - wie man uns nennt wir wendeten und nicht mit innigem Behagen den Traumen unserer Jugend wieder zu, wenn wir unfer Schäfchen ins Trocene gebracht haben ?"

Er lachte fie liebenswüedig an. ja leidlich scheinen," verfette fie heiter, "fteht aber doch immer schief darum!" "Wie Sie das sagen, Herr Geheimrath! So möcht's

"Ei! Eine Kennerin des Fauft? Und fo jung! Da möchte man fich ja verfucht fühlen, zu antworten : "Mighor' mich nicht, Du holdes Ungeficht !"

"Jest ift bas Erstaunen auf meiner Seite. Bon einem Manne Ihres Berufes -"

"Ich fage Ihnen ja, Fräulein Ulla, wir fommen nur zu gern zuruct zu den Träumen unfrer Jugend. Und doppelt fo gern, wenn wir uns das Recht bagu burch ein Leben voller Arbeit erfauft haben.

"Sie fagen richtig. das Recht bagn! Man fonnte Sie fast beneiden um ein folches Recht. Und der Gedante liegt nabe, daß mir jungen Menfchen und eigentlich den Lohn der Arbeit vorweg nehmen wollen, indem wir durchaus eine Wirflichteit nach unfern Idealen einrichten möchten."

Wolzin blictte das junge Mädchen mit höchstem Inte-resse an. hinter der weißen Stirn sah man fast die Ge-danken arbeiten. Ein tieser, sehnsuchtsvoller Seuszer schwellte

D, bies Madchen, dies fluge, gelehrige Madchen, das feine Gebanten felbst dachte, statt sie fich von anderen fertig in das fchwache Ropfehen fegen gu laffen - bies Dadchen fein ju nennen, es an fein Berg ziehen gu burfen ! (Fortsetzung folgt.)

Urfache ber tiefen Niedergeschlagenheit sei, Die auf Frit

lag und die auch andauerte.

Er sprach fast gar nicht, nur einmal horte fie ihn zu Wildling fagen : "Sie haben es gut!" Aber die Worte klangen, als ob ein ganz Anderer sie gesprochen — so Bitter und gereigt.

Gie faß ibm gu fern, als daß er fie hatte anreden können. Ginigemale erhaschte fie einen dufteren, bei Ben Blick, der er ihr fandte und der nicht bon ihr bemerkt werden follte, denn fobald Fris merkte, daß dies dennoch geschehen, fah er nach ber entgegensetten Seite.

Gegen Ontel Beinrich empfand sie ploglich eine gewiffe Erbitterung. Saß er nicht da, neben Frig, wie ein Rater, der den Kanarienvogel gefreffen ? Das gange, rothe, breite Geficht glänzend bor Befriedigung und dabei doch in jedem Buge ftarrend von eiferner Entschloffenheit!

Auch er sprach heute nicht viel, erzählte nur, er habe mit Frit einen großen Spaziergang gemacht und erfun-Digte fich über ben Tifch herüber bei Beren von Bild-ling über den Zuschuß, den ein flotter Sufar, der nicht spielte und auch fonft folide lebte, brauchen wurde - eine Unterhaltung, die offenbar auf Frig nicht gerade erhei-

Was war nur mit ihm? Er, der fonft so luftige Menfch - der vom Leben immer nur die rofige Seite fah und feinem Musspruch nach überhaupt feine schwarze finben tonnte, außer den in den letten fünf Tagen jeden

Während Ulla sich so heimlich forgte und um ihren "Freund" betrübte, mußte fie fich der Ehre würdig zeigen, neben dem Hausherrn zu figen.

Er machte es ihr zuerft nicht schwer, denn er wid. mete sich der Frau Oberstleutnant; nachdem er diese jedoch mit Burghaufen in ein fehr lebhaftes Gefpräch verwickelt hatte, mandte er sich gang Ulla zu und erzählte ihr allerdei, mogu die Enchgeitereife von Sans und Unna Unlaß gab.

Ach ja, die Welt bot unendlich viel des Schönen und Sehenswerthen, das Reifen mar ohne Zweifel ein hoher Genuß und sein Trost: "Sie werden bas alles vielleicht auch noch genießen!" mar ficher gut gemeint, wenn er auch nur außerft geringe Glaubwürdigfeit hatte.

Ueber die Berlobung Leontines freute er fich um des

Quaitagen. Die Paseneinnahmen aus ber 1/2 perzentigen Quaitage weisen bis Ende Bezember ein wesent. liches Plus gegenüber benem des Borjahres auf. Bis Ende Dezember 1901 erreichten fie die Bobe von 266.834 Lei gegenüber 156,576 Lei im Borjahre. Das laufende Gefchäfte.

jahr hat somit eine Mehreinnahme von 110,258 Lei. Die Gesellschaft für Textil-Judustrie veröffentlicht im heutigen Amtsblatt ihre neuen Statuten.

Unonhme rumanische Gefelischaft für Papierfabrifation und Sandel. In Bufareft hat fich eine Handeleassociation unter obigem Titel gegründet. Dieselbe besteht aus den herren J. Zahareanu, Ghermanescu, Gh. Stoenescu, M. Bredinger, N. Balanescu und S. Costinescu. Das Gesellschaft-Kapital beträgt 750,000 Frs.

Revision des Zolltarife. Die Bufarester Sandeletammer hat die Revision bes Bolltarifes beenbet. Der neue, von ber Sandelsfammer ansgearbeitete, allgemeine Bolltarif wird in einigen Tagen in Drud erfcheinen und an die Senatoren, Abgeordneten und Staatsmanner fowie an die hervorragenoften Raufleute und Industriellen zur Verteilung gelangen. Die Handelskammer wird ferner nur in zehn Exemplaren ein Memorandum in Druck legen, welches in konfidentieller Weise an die Mitglieder der Re-

gierung verfendet werden follen.

Gin Dementi in der Zuckerfrage. Die "Independace Roumaine" bringt folgendes Dementi : "Die Blätter, welche fich damit vergnügen, eine nicht stattgefundene diplo-matische Intervention in der Zuderfrage anzufündigen, be-haupten, daß der griechische Gesandte sich diesem Schritte angeschloffen habe. Wie wir bereits gesagt haben, hat feinerlei Intervention stattgefunden. In jedem Falle mare es überraschend gemesen, daß Griechenland an eine der-artigen Aftion habe theilnehmen fonnen, wenn diefelbe erfolgt mare, da foviel mir miffen, tein hellenischer Unterthan in diefer Affaire intereffirt ift. Man hat wohl den Ramen bes herrn Economos citirt, aber soviel wir miffen, hat biefer vom rumänischen Parlamente die Naturalisation ver-langt, und es mare zum Mlindesten sonderbar, wenn er sich noch als hellenischer Unterthan betrachten murbe." - Diefes Dementi des offigiofen Blattes ift insoweit intereffant, als aus feiner gewundenen Phrafirung fo ziemlich bas Gegentheil von dem sich ergibt, mas eigentlich behauptet wird. Wenn man nämlich das Dementi ein bischen bei Lichte betrachtet, fo erscheint in demfelben die mit fo großer Bartnäckigfeit colportirte Nachricht von einer Intervention ber fremoen Gefandten, welcher fich der griechische Gefandte angeschloffen habe, nicht in dezidirter Beife abgeläugnet.

tretreibe-Rurfe (Originalbericht des "Bufarefter

Tazblutt¹) vom 22. Januar:

And dan eit. — Aprilweizen Fl. 9.32, April-Roggen 7.83.

Aprilh. — 751, Maimais 5.41, Augustreps 12.25.

Ac w. Dort. Difp. Weizen 88.—, Dez-Weizen 85.—

Mai-Weizen — — Difp. Mais 69.—, Dez-Wais 68.50.

Par i s. Aprilweizen 22.60, Juniweizen 22.85, Aprilweis 28.50, Junimehl 28.85, Dezemberöl 61.—, Januaröl 60.75, Aprilöl 61.—

28.5), Juninfehl 28.85, Dezemberol 61.—, Januard 60.75, April 61.—.

Chicago. — Weizen disp. 76.25 Mais...-Weizen 79,75 Mais-Weizen 60.7/5, Mais disp — .— Maimais 64.7/5.

Berlin. — Maiweizen 170.75, Juliweizen 171.—, — Mairoggen 146.75, Juliweizen 147.25, Dezembermais 121.75.

Liveryook. — Märzweizen 6/1.5/6, Maiweizen 6/3.1/5 Januarmais 5/3.1/2 Maimais 5/3.1/2.

Marktbericht der Czernovițer Fructborfe

	DC	m zv.	Januar 1901.		
	Von	Bis		Bon	2318
	Я Б.	& h.		R. h.	R. h.
Weizen: Prima	8.40	8.60	Mais: pr. prompt	4.85	4.95
nen pr. Aug. Sept.		-,	Rothmais	-,	
Roggen : Prima	6.60	6.75			
neu pr. Aug Sept.		,	pro		
Berfte : Brauerm.	6.30	6.60	Cinquantin:	- 2-	
Br.=Malz.	5 30	5.60	prima prom	nt	
febar : Berrichtsm.	6.45	6,55			
Marktw.	6,20	6.80	Hülsenfrüchte:		
Usancew.			Bohnen	6.85	7.20
neu pro Sept Dtt.			Erbsen	7.50	8,50
Delfaat : Winterreps			Saaterbsen		
" pro			Fenchel .	19.—	23.—
Rübsen	1 11	I BULL	A 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11		
Leinsaat		0.00	Spiritus pr. 10.000		
Hanffaat prp	t. 9	9,20	roher, prompt, excl		
pro		100	Czernovih	32.50	32.75
Rleefaat prim	a 49.—	51.50	Consumwaare		
" mitte	el —.—	I	Bahnwaare		

Mrei	Te hea	Petroleums
W-111	ie nen	Mercorciting

Bei	m 21. Januar.
Petroleum ordinar .	. 9.— Franks pro 100 Kilogr.
Petroleum 2. Qualität	. 10.—
Petroleum prima	. 12.— " "
Bengin 700°	. 20,
Bengin 650°	. 10
Mineralöl prima	. 55.— ", "
Mineralöl extra	. 50.—
Balvol. für Maschinen	. 65.—
Balvol. für Zilinder .	. 55.— "
Petroleum brut	. 80.50 ", ", ", ", ", ", ", ", ", ", ", ", ",
Sudron	. 40. — " " " " "
Refidum	i. 5.— "" " " " " " " " " " " " " " " " " "
Barafin	

Bufareffer Devifen-Rurfe

			Januar 1902.		
Bondon Ched	25.271		Wien Check	106	105,80
3 Monate	25.071	25.05		-	
1			Belgien Ched	100 45	100-35
Paris Ched	100 621/2		3 Monate	-	- 10 A
3 Pionate	99.90	99.80	Holland Ched		
		Charles of	3 Monate		
Berlin Ched	123.90	123.80	Schweiz Ched		
3 Monate	122 95	122.85	3 Monate		

Offizielle Diörfenfurie

Efekt. Papiere Aubel Disconto-Gefellschaft Napoleon . Devis Bondon . " Paris . " Umsterdam .	Berlin 2 1615 . 186.60 . — .— . 20.40 . 81 20 . 168.50	Schweiz	95.40 82.60 82.6) 82.60
		4°/, " 1898	82 60
Belgien .	81 10	But. Stadt-Anleibe Zenden: ruhig	87.50

	Paris,	22. Januar.	
Ottoman-Bant	554	Fialienische Mente.	. 99,40
Türkey-Loos ,	111 50	Ungar. Rente	. 102
Egypter	سدارات	Spanische Rente .	. 77.25
Griech. Alulethe		Bondon Cheque .	. 25 115
Ocfterr Gifenbahnen .		Devis Bien	. 103.87
Mipine			
31/2 1, frang. Rente .		Berlin .	121.79
3º10 frang. Rente	100.33	" Belgien	. 7
50 rum. Rente	96.40	3ialien .	2.0
100 M W	82.90	Schweiz , .	. 21
1 121	mar	Tendeng fest	
	35 - 65	22. Januar.	
Napoleon Bapierrubel compt.	1:) 02	Gilberrente	100 65
Bapierrubel compt.	2 5275	Goldrente	, 120,50
Kreditauftalt .	653.75	Ung. Goldrente	. 119 60
Codenfreditonftalt	911	Sicht Bondon	239 22
Angar, Previt .		Paris	. 95 25
Defterr. G bahnen		Berlin	117.17
Combarden	75.75	Elmjacken	197 50
Mpine	411.70	Belgien .	95 10
Türk, Boofe		Atalien .	93 20
v m. Rente	100.70	Tendeng: ruhig	, ,
,	as on bon	. 22. Januar.	
Consolides	94.11	Devis Berlin	20.57
Houghe de roun.	5	" Husterdam	. 12.04
Bechiel de Paris .	25.825		
36	ranffur	i a. M., 22. Januar	
5 nCt. Rum. Reut	e 95.40	1 4 vCt. Rum. Rente	
		THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN	
233	Merstand	der Donau.	

Paren 21m 21.	Januar.	Am 22. Januar	Demerrangen
T.=Geverin		8,36	fallend
Calafat		3,60	"
Bechet	4.14	3 96	"
TMagurele	3,77	3,62	
Giurgiu	3.45	8,85	**
Oltenika	3,96	3,87 =	į,
Cernavoda	3.90	3,83	"
Sura Jasomitei	3,84	3.79	"
Walats	3 06	3,05	"
Tulcea	1,94	1.90	"

Celegramme.

Die Bergichtleistung der Erzherzogin Glifabeth Wien, 22. Januar. Seute fand die Thron-Renun-

ziation der Erzberzogin Elisabeth Marie anläßlich ihrer Berheirathung mit dem Prinzen Windischgraet in Anwesenheit des Kaisers, der Erzherzogin, der hohen Würdenträger, des Hoses und der Minister statt.

Der geheime Vertrag zwischen Deutschland und England.

London, 22. Januar. Gibfon Bowles fragt ben Parlaments-Unterfefretar Cranborne, ob er jest Aufschluß geben tonnte über der Zweck des geheimen Bertrages gwischen England und Deutschland im Jahre 1899 und ob er bem Saufe verfichern tonne, daß ber Bertrag fich nicht auf die projettirte deutsche Gifenbahn in Rlein-Afien beziehe. Cranborne erwiderte, der Bertrag sei geheim, er konne darüber nicht entscheiden.

Berlin, 22. Januar. hier mar das Gerücht berbreitet, Bulow foll megen feiner Chamberlain Rede das Mißfallen des Kaifers erregt haben und daraufhin seine Entlaffung erbeten haben, doch fei diefe abgelehnt

Die Situation Frankreichs in ber Belt.

Baris, 22. Januar. Deputirtentammer. In Beantwortung verschiedener Fragen, die an ihn gestellt murden, erklärte Herr Delcassee, daß die Lage Frankreichs als Weltmacht eine zufriedenstellende sei; dies sei ganz beson- bers in der Türkei der Fall, wo die bedeutendsten Unternehmungen in händen der Franzosen seien.

Was Marotto betrifft, so habe Frankreich das Intereffe, daß Marofto unabhängig bleibe, und bas italie-nifch-frangösische handels. Einvernehmen sowie die Abmachung Diefer Staaten ben Ginfluß in Ufrita betreffend, haben die Beziehungen amischen Franfreich und Italien, welche geworben find, umgeandert. Auf bas frangösisch-ruffische Bundniß übergebend, fagte Berr Delcaffee, daß dasfelbe gegen Riemanden gerichtet fei.

Die Peft in Bagdad. Konftantinopel, 22. Januar. Seit 6 Tagen find in Bagdad acht Bestfälle vorgetommen, wovon 4 tödtliche.

Gin Seegefecht im Safen von Panama.

Neweydort, 22. Januar. Nach einem Telegramm bes amerikanischen Generalconsuls in Panama, Gudger, ift bei einem Gefecht, das zwischen den Regierungsschiffen und den Schiffen der Aufständischen in der Bncht von Panama ftattfand, der Gouverneur getödtet worden. Es herricht große Aufregung. Der Kampf begann um 6 Uhr. Die Flotte der Aufständischen, welche aus drei Schiffen besteht, versucht eine Landung. Die Regierungsslotte, welche aus zwei Schiffen besteht, und die Geschüße eines Forts beschießen die Schiffe der Aufständischen. Die Streitkrätse der Regierung errichten Berschanzungen. Das amerikanische Kriegsschiff "Philadelphia" befindet sich in der Nähe des Rampfplages.

Bulgarische Plane.

Ant werpen, 22. Januar. Der Abgeordnete Tamelier wird in ben nächsten Tagen eine Reise nach Bulga-rien machen, wohin er vom Fürsten Ferdinand berufen wurde. Die Reise gilt der Ausarbeitung verschiedener Plane behufs Gründung induftrieller Unternehmungen.

Die Armenier.

Baris, 22. Januar. Bei Berathung des Budgets bes Meußeren in ber frangofischen Deputirtenfammer begründete Abg. Rouanet seine Interpellation über die Mete-leien in Armenien. Der Minister bes Ausmärtigen Delcaffee berührte bei ber Beantwortung junachft tie Ereigniffe von Mytilene und erflärte, Frankreich habe bort nicht nur Interessen seiner Staatsangehörigen, sondern auch mora-lische Interessen schüken wollen. Er beruft sich hierbei auf die von Europa auf dem Berliner, Congreß über-

nommenen Pflichten. Gine Intervention ju Gunften ber Armenier sei ohne eine vorhergegangene Berftandigung ber Machte nicht angängig gewesen. Tropbem sei Frankreich in Konstantinopel mehrmals für die Armenier eingetreten. Es handle fich aber nicht darum, vom Gultan Vorrechte für diese oder jene Bölkerschaft zu verlangen, sondern darum, für alle Bölkerschaften ein Reich der Gerechtigkeit und der Sicherheit zu schaffen. Wenn man dies erreichen fonne, fo murbe man ein Wert guter Politit und der Menschlichkeit zu Stande gebracht haben.

Wir haben das Vergnügen, unsere geehrte Kundschaft u. das gesammte verehrte Publikum zu benachrichtigen, dass wir,

um den Detail-Verkauf noch mehr zu erleichtern, unsere Abtheilung für den Detail-Verkauf in die Str. Baratzia Nr. 4, gegenüber dem St. Gheorghe-Brannen, verlegt haben, indem wir eine Filiale unseres Leinwand-Hauses eröffnet haben, in welchem wir mit En gros-Preisen verkaufen werden: Chiffon Wilhelm Tell, die berühmte Berner Leinwand und alle Sorten Weiss-

Das Geschäftslokal ist geöffnet von 8 Uhr Früh bis-12 Uhr Mittag und von 11/2 bis · 8 Uhr Abend.

Hochachtungsvoll

G. Salm & C-ie

Schweizerhaus zum "Wilhelm Tell"

Gesanguerein (D., Eintracht

Führt jur Eintracht Sud und Nord!"

Samstag, den 2.15. Februar 1902

im Elyseum Buther

mit Musik, Gesang, humoristischen Vorträgen und Theater.

Eintritt frei. Butritt nur für geladene Gafte.

Programm folgt.

Anfang 8 Abr.

Meu!

DER VORSTAND.

Große deutsche Operettentruppe.

Donnerstag, den 10. Januar, 8 Uhr Abends 5. Auftreten ber M.me

Rovacs u Grite Sangerin vom Karltheater in Wien.

Bum 1. Male in Rumanien ! Meu!

Der Waldmeister. Operette in 3. Aften von Guftav Davis, Mufit von Johann Strauf.

Freitag, ben 11. Januar, 81, Uhr abends

Unf Allgemeines Berlangen

Schone Helene

Sonning 13. Januar, 2 Uhr nachmittags Die Geisha mit halben Preisen.

Abends 81 3 Ahr, auf allgemeines Berlangen

Das Model

llebersetzungen aus 3. A. Arechia und A. Gane

Magimilian 23. Schroff.

Erhältlich in ben Buchhandlungen Socecu, Alcalay und

Preis 1 Leu.

Die Erste Wechselstube, Zur Börse, Isac M. Levy S-ri

Bucarest, Calea Victoriei 44

Gegründet im Jahre 1873. Kauft und verkauft sowohl unten notirte, als auch alle an der hiesigen Börse cotirten Effecten zu den genauesten Tagescoursen und übernimmt Aufträge zu den coulantesten Bedingungen. Nimmt fällige Coupons ohne Abzug in Zahlung. Ziehungslisten sämmtlicher Effecten und Lose stehen kostenfrei zur Verfügung unserer geehrten Kundschaft.

Lincaretter

Bucareft, der 23. Januar 1902 Effecten=Curfe:

					Rauf	Bert-
5/. amortifable Re	nte von	1381			95 25	96.—
40/8					81.25	81.75
49/0					81.50	82
5% Communc! D	iftrifte-D	blia	T. Var		88	88.50
5% Fonc. Rural-	Briefe .				94.50	95 -
50% " "					81,50	82 -
4% urban-Briefe,	Bucaref		- 1		80.50	81
					75	
147 "				e :		
					Mans	Wanton
		Berfouf				Verkan
Banque National		2260	50c. P	atria .		
Mgricol .	287	289	,, (Sonstructia		
de Scont				Bafalt	-	
Boc. Dacia Rom.				enturi Ga-		
, Nationala	395	4)0	zóse T	Jnite	35~	45-
			on Par	ten-Cu	rfe:	
	Rauf					Bertqu
Napoleon d'or .				he Rubel.		
Defferr. Gulden .	2 11 -	2 13	Srans	France	100.50	101
Dentiche Mart.	WILL	M. F. 11.		1) canto	10.00	

Saheime Krankheiten und Impotenz Hantleiden jeder Art, Wunden, Folgen der Ausschwei-fungen, Spfilis, Harnbeschwerden, Ausstäffe, d die orcaleeten healt ihrel and ihmerglos auf Frund einer 30 jährigen Erfahrung (seit dem Jahre 1870) der Spezialarzt

Friedrich Thör Preada Barbu Catargie No. 1, Eingang nur von der Str.
Sf. Bolvogi.
Rou 19-1 und 3-8 Uhr.

Zahnarzt.

Gewesener Chef der Klinik der zahnärztlichen Fakultä von Philadelfia (Amerika).

Specialist im schmerzlosen Zahnreissen.

Consultationen von 9-12 und 2-5. Calea Victoriei 100 (gegenüber dem kgl. Palais)



H. GOLDSTEIN Str. Domnei 17 (neben dem Credit Urban verfertigt zu halben Preisen:

Zähne mit welchen man essen und gut sprechen kann. Garantiert.

Zähne werden geputzt und mit feinem Metall plombirt.
Zähne Schmerzen gezogen.

= Garantiert für lange Dauer

Der Zahntechnifer ohne Medaillen

Al. Goldenberg

Chirurg und Zahnarzt 1. Klaffe [Nicht Sub-Chirurg.
Ift der einzige Zahntechniker mit Diplom von allen Zahntechnikern in der Strada Doamnei.
Achtung! Auf meiner Firma gibt es gar keine Medaille von der von der Ausstellung, sondern No. 25 ist auf dem Schild und am

Balfon an lefen

Davidovic

von der Wiener med. Fafultat. Rinder-Argt.

für Saut- und Geschlechtstrantheiten. Spezielle Behandlung kosmetischer Fehler des Gesichtes, (unreiner Seint, Hecken, Falten, etc.) Consultationen Str. Cavafi vechi 9.

Consultationen 2-4 Uhr Nachm. u. 7-8 Uhr Ab, | (hinter dem Sf. Gheorg hegarten

Doctor Viktor Bonachi

während vier Jahre gewesener Assistent der geburts hilflichen Klinik zu Bukarest. Geburtshelfer und Frauenarzt.

Ordination von 1-3 Uhr Nachmittag.

8 6, Strada Sălciilor 6 Spricht geläufig Deutsch

Strada Carol Nr. 110 vis-a-vis der Apotheke "La Arab" (früher Scherban-Poda). Interne Frauenkrankheiten

und Geburtshelfer. Consustationen von 2-4 Ahr Nachmittag und von 61/2-8

Speziell eingerichtetes Cabinet für Francukrankheiten. 300

Arzt im Caritas-Spital.

Spezialität: Magen- und Gedärme-Krankheiten. Ehem. Assistent an der speziellen Klinik für Magenkrankheiten des Dr. BOAS in Berlin.

Consultationen von 2-4 Uhr Nachm. Calea Călărașilor 64.



für Minderbemittelte.

Schmerzlos werden fariofe Bahne extrahirt oder plombiert, Babne geputt, tunftliche Bahne und Gebiffe in Gold und Rautschut

eingesett, in dem unter Leitung bes Dr. Bauberger stebenden gahnargtlichen Atelier.

Str. General Florescu Nr. 9.



Für 12 lei GenferGold-Plaqué
Remontoir-Uhr
ist die einzige galvanisch 14karätige Gold =
verstärkte Prachtuhr, welche Jederm. auf
200 Lei bewerthet. In Wirklichteit kostet dieselbe mit Springdeckel, reich grav., unbed.
Garantie der Haltbarkeit u. Präzision auf
die Jahre 12 Lei, Ent Eilher-Nemantair a
3 Deckel 16 Lei. Ent Silver-Nemantair a 3 Deckel 16 Lei. Cht Silber-Remontoir, a. 15 Steinen, mit 3 schweren, reich igrav. Silberdeckeln, anerkannt vorzügl. Uhr, extrastark 18 Lei, Damen 15 Lei. Hocheleg mosberne Gold-Plaque-Rette für Herren und Damen 5 Lei, Silber-Anker-Sav-Rene. Uhr, Works. Damen 5 Lei, Silber-Unter-San.-Rem. Uhr, Marke "Billodes," beste Uhr der Welt 30 Lei. Tausende sind schon von den Borzüglichsteiten der Musstwederscheutzeugt, Sicheres, angen. Erwach., oh. daß d. Nerven durch Schreck, wie bei and. Weckern, angegrissen werden. Etc. spielend, 16 Lei. Bersandt portofrei. Nachn., aber unbedingte reesse Sarantie. Geliefert wird das schönlte. beste und dauerh, Fabr. Nichtpass. Geldyuruck, somit kein Kistico. Reich ikuser. Ratalog gratis und franco. Uhren-Depôt M. Rundbakin. Wien, IX. Bergg. 3 A.

Ductor Augel

Gemefener Chef ber Augenabtheilung im Colbea. unb Militarfpital in Bucareft, gegenwärtig Augenargt im Caritasspital, ordinirt täglich für

20 Augen- und Ohrenfrankheiten 3 von 2—4 Uhr Nachm. — Str. Sf. Ion nou 30.

Dienstaa, den 22. Januar

verkauft das Tribunal IIfov brei neugebaute Bäuser, No. 6, 8 und 10 Straße Allea Regnault.

Die Bäufer werden Schuldenhalber verkanft - Bauptschuld 38.000 Lei im erften Rang.

Jedes Haus wird separat verkauft und wird ber Ausrufungspreis mit 10.000 Lei anfangen.

Informationen bei Cesar Knapen, Strada Sft. Constantin 26.

mit Wiener Prüfung, von Maffage-Anstalt, burch Metode von Brof. Dr. A. Reibmaier empfohlen, munfcht Beschäftigung bei Leibenden. Golide Preife. G. Joano. vice, Masseur, Str. Bitar-Mosch 11.

PIANO-FABRIKEN



Hoflieferanten London-Berlin. erzeugen die

besten und billigsten PIANINOS.

Beständiges Lager beim Vertreter für Rumänien

Bernhard Sachter Bukarest, Calea Moşilor 94.

La toate Monogramele



Altbekanntes Atelier

für Soutasiren und Sticken mit ber Maschine von Kleider, Jacketen, Pelerinen, Mäntel, Ueberzieher etc.

Vom Auslande gurudgekehrt, wo ich mir eine außerordentliche Erfahrung in dieser Branche angeeignet habe, habe mir spezielle Maschinen für Paspoiles mitgebracht, und bin in der Lage jedwede Arbeit in dieser Art in verschiedenen Zusammenftellungen tabellos auszuführen. Man druckt vor und tambourirt, Zeichnungen und Monograme für Handstickereien.

Ich hoffe, daß das geehrte Publikum sowohl von der Schnelligkeit als auch von der Elegan, der mir anvertrauten Arbeit, vollkommen jufriedengestellt sein wird.

C. Steinbach

Str. Domnei 8, vis-a-vis der gewesenen Post.

G. GIESEL Spedition, Möbeltransport, Rollführwert, Speicherei. Bucarest, Strada Cavafi vechi 3 hinter der Sft, Gheorghe-Kirche

Durchführung aller möglichen Transporte innerhalb der Stadt, sowie von und zu den Bahnhöfen, mittelst sehr solid und zweckmäßig gebauter Spezial-Fuhrwerke als:

Mollwagen auf Federn 10 Quadratmeter Ladeflache, jum Transporte felbit der heifelften Gegenftände geeignet.

west of the second Resselwagen für schwere Lasten

als: Dampfeiffel, Maschinen etc. bis ju 20,000 Rigr. in einem Stude-Spezial-Wagen gfür Balten und Schienen jeder Länge.

Siferne Cisternen-Wagen für Rohoel und Ressolut von Petrol.

Patent-Möbelwagen verschließbar, fraftig gebaut und innen gut austapeziert, für Umzüge im Möbeltransporte in ber Stabt und per Bahn im In- und Auslande, ohne Umladung und Em-

ballage. Mobel-Ginlagerung in trocene Magazine.

Bedienung prompt.

Abs and Zufuhr fowie Entladen und Beladen fremder Möbelwagen burch geübte Pader White States House House

Preise mäßig!

Grosses Rumänisches Waarenhaus

CALEA MOSILOR 1 (Ecke de Sf. Anton-Platzes).

Allgemeiner Ansverkanf der Saison-Waaren ber modernften Geiden- und Wollftoffe.

Große Gelegenheit für Reierlags-Geschenke Lei 1.50, 2.—, 2.50 per Meter Kleibernoffe.

Nur 7.50 ein ganzes Kleid reine Wolle. Epezieller Rayon, neu errichtet für den Ausverkauf von Coupons in

Seiden- und Wollftoffe. Tägliches Gintreffen in Seideuftoffen, Lenagen und Sammeten. Specialität in allen Leinwand-Porten

Lei 12.50 ein Stück Chiffon von sehr guter Qualität, empfehlenswerth für jede Wäsche, garautirt 30 mt. und bis zu den feinsten in allen möglichen Breiten.

Hervietten, Ftrümpfe, Tisch-, Hand- und Taschentücher. Großes Affortiment in Damens, Herrens u. Kinderwäsche.

Fertige Braut: Ausstattungen und auf Bestellung. Stickereien, Spigen etc. und alle Sorten Wolldeden.

Echte Jaeger-Flanelle für herren, Damen und Rinder. Gelegenheit in verschiedenen Piqueten, Barchente, Maletons etc. Greße Preisreduttion für Teppiche, Borhange, Möbelftoffe; Linoleum und

Cocosläufer. NB. Gigene Ateliers für Weismafche und Stidereihandarbeiten. Serrenhemben werden nach einem speziellen Parifer System zugeschniten.

Unerhört billige Preise!!

Phosphatische Medikamente



Der Wein von Vial

ift ein statter Reformator bes Orga-

ulsentis in Fällen von:

Allgemeiner Schwäche, verspätetes Wachsthum, lange Reconvalescen, Anemie, Appetitlosigkeit, Kräfteverschl, Nervenschläche.

Das Medikament wird in der Dose eines Liqueurgläschens vor dem Effen eingenommen. Er erfett die unvollständige Ernährung von Kran-fen und Reconvalescenten.

Apotheke VIAL, LYON, 36, Place Bellecour und in allen Apotheken.

Grosse Niederlage für

Calea Grivița 164 [visia=vis vom Gilzugs - Magazins der Gifenbahnen]

Steineiche, Eiche, Buchen etc.

affes erfte Qualitat ungemificht, leicht und troden, 28 Ctm. lang, gespalten und gut untergebracht

Garantirtes Gewicht, geliefert in's Haus in eigenen Wagen.

Prompte Bedienung. Ungeschnittenes Holz, ausgezeichnete Qualität, auch ver Rlafter zu verkaufen. In die Wohnung gellefert. Bestellungen werden aufgenommen bei der Miederlage

CALEA GRIVITEI No. 164 fawie bei herrn

J. ELIAS,

Passage Villacros, Stiege A., II. Stock.

HALTI Norbert Salter

Bufrest, Calea Nahovei Nr. 2, [unterm Hotel Central] verkauft billigst alle Arten Uhren und Juwelen. Bitte fich durch einen Befuch zu überzeugen.

Rauf und Tausch mit Gold, alten Juwelen mit werthvollen Steinen 2c. Bezahle beste Preise. 3917 Reparaturwerkstätte : Prompte und reelle Bedienung.

Adresstatel leistungsfähiger Fabrikanten und Handelssirmen Wir bitten, diese Liste gefl. aufzubewahren!

Abziehbilderfabriken.

Albumfabriken. Ernst Mönch, Berlin, gedier. Waare, exquis, Muster. Ar maturen. Franz Hager, Wien VI, Magdalenenstrasse 62.

Asbest und Wärmeschutzmittel. Kathe's Asbest- u. Korksteinwerke, Kölu-Deutz

Auctionatoren. Max Asser, Hamburg, concession Baubedarf.

Dachleinen, Weber-Falckenberg, Berlin Beleuchtungs-Artikel.

Bijouterle und Juwelen. Ernst Unter Ecker, Pforzheim i. B., gold, Kelten

Manschettknöpfe in Metall. Blumen, künstliche.
Otto Kruel, Kaiserslautern/Deutschland. Patentirte Kruel-Metall-Kranze und Blumen.

Chemische Industrie.

Basler Chem. Fbk., Basel, Aniliniarb., Pharm. Prod. Chocolade, Cacao u. Zuckerwaaren. Gebr. Stollwerck, Köln, Chocolade und Cacao

Cigarren. M.Mirow, etab. 1852, Hamburg. Spec. Qualitäts-Çig Confection.

Hermann Scherrer, München. Special-Haus für Herrenbekleidung, Lodenspecialitäten.

Eisengusswaaren jeder Art. Eisenhütten-u. Emaillirwerk Neusalz O., Deutschl. Elektrotechnik.

Aktiengesellschaft Mix & Genest, Berlin. Tele-phon- u. Telegraphen-Werke. Fahrrad-Artikel. Beisser & Fliege, Magdeburg. Spec. Laterner

Fahrradwerke. Farbenfabriken. Hirsch & Merzenich, Grenzhausen, Deutschl. Gehr.Sander Nfg., Mannheim, Likör u. Essigfarben

Fische (frische). Gänseleber-Pasteten.
Aug. Michel, Strassburg i.E., Gänseleber-Pasteten.

Gaserzeugungsapparate. Gasmaschinenfabrik, Akt.-Ges., Amberg, Bayern. Gasglühlicht.

J. Werthen & Co., Berlin S. 42. Spec. transp. Körper. Glaswaaren. von Poncet Glashütteniv., Berlin (chem. Gefässe).

Haushaltungs-Maschinen. Elsenhütten-u.Emaillirwerk, Neusalz O., Deutschl. Hôtels.

Hôtel Bellevue, Familienhaus I a., München. Hôtel Kölner Hof, Frankfurt a.M. a. Hauptbahnh. Lacke und Firnisse. Paul Herrmann, Berlin N. 89. Lacke, Farben. Lampenfabriken.
Richard Davids, Berlin SO., für Petroleum. Lifhopon, Fluorsalze, phosphors. Salze. Chem. Werke, vorm. H. & E. Albert, Biebrich a. Rh. Maschinenfabriken.

Brauerei- und Kellerei-Maschinen.
H. Delin, Inh. Hans Gildwy, Berlin NO. 48. Spec.
Kellereimaschinen, gogr. 1883, Preisl. gratis.
Buch- und Steindruck-Maschinen.
A. Hamm, Act. Ges., Heldelberg, Neckar B. Dampfkessel- und Eisenconstruction. Hütten- und Walzwerkeinrichtungen.

Landwirthschaftliche Maschinen. Landwiftnschaftlione Masonnen,
Maschinenfabrik Badenia A.-G., Weinheim i. Bad.
Mayor & Co., Kalk-Rhein, Trieurs für Getreide.
Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M. u. Berlin N.
Rud. Sack, Leipzig-Pl. 4; Pflüge, Saemaschinen.
Locomobilen.
Maschinenfabrik Badenia A.-G., Weinheim I. Bad.
Milchwirthschaftliche Maschinen.
Blelefelder Maschinen- und Fahrradwerke,
Aug. Göricke, Bielefeld. Spec. Centrifugen.
Für Schriftnisssereien.

Küstermann & Co., Berlin N. 20.

Werkzeugmaschinen.
Oscar Ehrlich, Spec. Drehbanke, Chemnitz 19.
Carl Haak, Leipzig. Spec. Drehbanke aller Art. Ziegelei- und Zerkleinerungs-Maschinen. W. Halsband & Co., Cassel. Spec. Ziegeleimasch.

Möbelbeschläge. Rob. Tümmler, Döbeln i. Sachs.; Special.: Möbelbeschläge, nur an Wiederverkäufer.

Möbeltransporte. Ackers & Cie., Saarbrücken - St. Johann, J. & G.Adrian, Wiesbaden, Transport u. Lagerhaus Fermont's Intern. Möbeltransp., Frankfurt a. M.

Nähmaschinen. Masch.- u. Fahrradwerke, Aug.Göricke, Bielefeld. Mahrungs- und Genussmittel.

danseleber-Past., Ed. Artzner, Strassburg i. E.

oigt & Co., Magdeburg. Mostrich, Weinessig

und Essigsprit.

Oefen. Esch & Cle., Frankfurt a. M. Spec. Irische Oefen. Wieghorst & Sohn, Hamburg, Dampf-Backöfen.

Papierfabriken. Sieler & Vogel, Leipzig, Berlin, Hamburg.

Patentanwälte. J. Brandt & G. W. von Nawrocki, Berlin W. 8. Carl Müller, vorm. Steiger-Dieziker, Zürich.

Photographische Apparate. Rud. Chasté, Magdeburg, Apparate u Bedarfsa Grass & Worff, Berlin SW. Billigste Handlun Pressen für die Metallwaarenfabrikation. Rob. Tümmler, Döbeln i. Sachs.; Spec.: Pressen, Schnitt- und Stanzeinrichtungen.

Pumpen und Pulsometer.
Franz Hager, Wien VI, Magdalenenstrasse 62. Riemenscheiben.

Frankfurter Industr. WerkW. Simsou, Frankf.a.M., getheil. hölz. Riemenscheibe • Weltscheibe • Julius Mauersberger, Dresden • A. • Holzscheiben • .

Röstereieinrichtungen für Kaffeectc. Schiffbau.

Carl Meissner, Hamburg, Motorboote, Schiffs-schrauben Gebr, Sachsenberg, G. m. b. H., Rosslau E., Fluss-dampfer.

Schiffsingenleure. H.E. Johns, Schiffs- u. Masch. Besight., Hamburg.

Schreibmaschinen. Groyen & Richtmann, Köln, Blickensderfere, auswechselb. Schrift, alle Sprachen; Kat. feb.

Amerikanische Schreibtische. oyen & Richtmann, Köln. Katalog franco

Schuhwaarenfabriken. Ausputzpräparate für Schuhfabriken. nem. Fabrik Eugen Ganz, Frankfurt a. M. Silberwaarenfabriken.

H. Meyen & Co., Berlin, Katalog frco., gegr. 1846. Speditionsgeschäfte.

Speditionsgeschäfte.

Wilh. Abicht, Spediteur, Wien, Intern. Transp. Ackers & Cle., Saarbrücken: St. Johann. J. & G. Adrian, Wiesbaden, Spedition, Lagerhaus. Alfred Altschüler & Co., G. m. b. H., Frankfürta.M. J.H.Grell, Hamburg, Bergedorferstr. 1. A. Kinkel, Hamburg, Gergedorferstr. 1. A. Kinkel, Hamburg, Commission, Assecuranz. Engen Rüdenburg, Stettin-Lübeck. Herm. C. Schmidt, Hamburg u. Hagen i. W. Comms. Ad. Siemssen, gegr. 1860, Eydtkunnen-Wirdalen. Emil Stephensen, Copenhagen K. (Freihafen). Trilcke Gebrüder & Co., Hamburg, a. Comm., Assec. Spinnaren und Waharei

Spinnerei und Weberei.
Paul W. Wolf, Frankfurt-Main, Garne.

Stalleinrichtungen.
Esch & Cie, Frankfurta M. Eig. Eisengiesserei.
Stempelfabriken.

Treibriemenfabriken. Johann Biertz, Viersen, Rheinpreussen. Aug. Reuschel & Co., Schlotheim (Kameelh. R.)

Aug. Reuschei & Co., Schlotheim (Kameelii, I., Uhren. A. Eppner & Co., Breslau. Wächter-Controluhren. Unger & Lebram, Berlin C. Katalog. Uhren, Goldw.

Vermessungs- und Zeichen-Instrumente. Billwiller & Kradolfer, Zürich. Weine.

Carl Acker, Wein-Grosshandlung, Wiesbaden, Rheingauer Weine in allen Preislagen. Gebruder Drexel, Hoflieferanten, Weinhandlung, Ffankfurt a. M.

E. Hassemer, Bingen a Rhein. Rheinweine. J. W. Huesgen, Weingutsbes. Traben a/M. Moselw. Max Huesgen, Traben a Mosel. Saar-u. Moselweine. Jul. Krafit Schne, Neustadt/Hdt., Pfälzer Weine.

Werkzeugfahrlken. F. Dick, Esslingena. N. Feilen, Stahlwaaren, Säg Carl Louis Roth, Dresden. Drebbanke, J. D. Schmidt & Lohmann, Remsched. Illustrirter Katalog zu Diensten.

Bitte, verlangen Sie:

Thüringer's Lilienmild: Zeife

Stüd 80 Bani, 3 Stüd Lei 2.

Thüringer's Thridace:Seife Stud Lei 1.25, 3 Stud Lei 3.50, Die jarte, weiße Sant und rofigen Teint erzeugen.

Zintitrinin

(vom Apotheter B. Thuringer erzeugt, ift ein erprobtes und unschädliches

Guthaarungsmittel bas jedes ausländische und theurere Fabritat (ber-

felben Wirtung) vollkommen erfeht. Freis Lei 1.50.

Bei jeder Pofibeftellung bitten wir um Mitsendung von Lei 1.20 für Frachtbrief, Emballage und Transport.

de la companie de la

Infolge der Rrife habe ich Mittel gefunden, meine Auslagen ju vermindern und die Preise auf alle Artifel als :

Porzellan- und Glaswaaren, Wirtschaftsgegenstände füre Haus, Restaurants, Cafees, Hotels, Bierhallen fowie Eisenwaaren für Constructionen, Werkzeuge, Material für medanische Werkstätten, für Tapezierer und andere Industriebranchen berabzusegen.

Ich ersuche meine geehrte Klientel und bas B. T. Publifum, mein Geschäft, welches fich im alten Lotal, Str. Lipseani 61, "La Leul de aur", gegr. 1849, befindet, zu besuchen.

Prompte Bedienung, billige und vorzägliche Waare, Pochamten)

Dimitrie Manosescn Petre Dancovici Nachf. Strada Lipscani 61.

CXXXXXXXXXXXX

Doctor D. Grunberg ADVOCAT.

Strada Lipscani 88, von 8-10 und 5-7.

Vergismeinnicht.

Bergiß, wenn man dir Unrecht thut, Beogiß, denn das ift Edelmuth. Bergiß nur nicht, — für deinen Sohn, Ju Weihnacht tauf: bei Nadiven.

Bergiß gar schnell ben Zähneschmers, Bergiß Beleidigung im Scherz. Bergiß nur nicht, jur Firmung schon Rauf's Firmgeschent bei Rabivon. Bergiß die trüben Stunden bald,

Bergiß, was nicht mehr wahr und alt, Bergiß nur nicht den guten Ton Kanf Hece-Service bei Madivon.

Vergiß nicht, thue was sich schickt, And was du schones hast erblict, Kauf deiner Fran als Liebeslohn. Im Bracht-Bazar bei Madivon.

Bergiß die Leiden, warft du frank, Bergiß sogar auf Speis und Trank Auf Fins ur nicht vergiß mein Sohn Rauf heute noch bei Madiven.

KKKKKE KKKK

dewöhnliche 25 Bani mehr bei Extra furz Länge 500 Kilo weniger bei 2000 Kilo in einem Wagen ver-Stejar (Giche) 24 25 edada Fag (Buche) 26 27 Rilo for (Zehreiche) 28 29 laden.

Gewöhnliche Länge 28 Ctmtr., Extrafurz, 20 Ctmtr. Cer gibt Kohle. Fag und Stejar erzengt Flamme. Das Holz wird geschnitten und gespalten zugeführt und vom Kutscher neben den Wagen abgesaden. Ginlegen und Schlichten wird nur auf besonderes Verlangen durch eigene Leute

(om cu cos) besorgt gegen Bezählung von Leu 1.— für 500 oder 1000 Kig.
Volle Garantie für genaues Sewicht bei Uebergabe im Hause, für leichtes, trocknes, ungemischtes Polz-, Winterschlag. — Gedeckte Lager-Vorräthe. Bei Anhäufung von Bestellungen genießen alte Kunden den Vorzug.

Bestellungen werden auch angenommen: In der Fabriksniederlage Calea Victoriei und bei ben Herren Uppel u. Gie. Strada Doamnei 9.

G. Leffel, Calea Plevnei 193-195. KKKKKKKKKKK BXXXXX

aus Gasfabriken, in Säcken in's Haus gestellt. COCS für Paragina u. belgische Oefen.

Englischer Antracit

Steinkohlen aus Petroszeni u. Kardiff. Rumänische Kohlen.

ALFRED LOWENBACH & Comp. No. 146, Calea Victorici No. 146, (früher Str. Sf. Voevozi No. 5)

Generalrepräsentant der Gesellschaft "AURORA" Fetroleum, Theor, Eschillen, Ebenzin, Mineral-Gele.

Gerant: A. Stănescu.

Herausgeber: Hermann Beemches.

Druck der eigenen Druckerei.